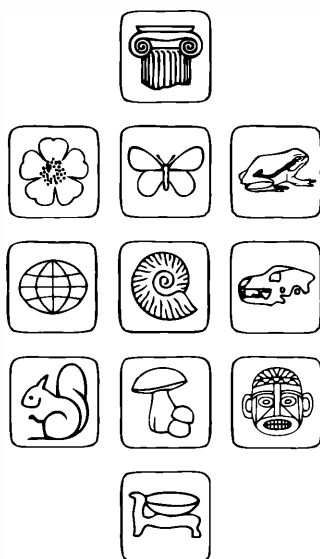




Berichte des Vorstandes und der Abteilungen



Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.

- 1. Vorsitzende: Gabriele Prasser
- 2. Vorsitzende: Gisela Stellmacher
- 3. Vorsitzender: Prof. Dr. Hartmut Beck
- Schatzmeisterin: Gertraud Wild
- 1. Schriftführerin: Renate Illmann
- 2. Schriftführer: Werner Gerstmeier
- Rechtsbeistand: Dr. Ulrich Nickl

Jahresbericht des Vorstandes

Der Mitgliederstand beträgt zum 31.12.2014 (einschließlich Förderpreisträgern und Juniormitgliedschaften) 1699.

Neueintritte 2014: Wir freuen uns über 80 neue Mitglieder, davon

20 Einzelmitglieder	12 Familien	12 Partner
3 Juniormitglieder	27 Fördermitglieder	2 gewonnene Mitgliedschaften (zeitlich begrenzt)

Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V.	Gromes Dominik Conrad	Oesterwitz Wolfgang
Bärthl Kurt	Hack Melanie	Pekarsky Jörg
Bauer Helmut	Hailand Jonas	Rauch Edmund
Bauer Vasva	Hänsel Patrick	Ren Jeana
Bauernschmidt Barbara	Hattel Stefanie	Rohrweber Ann-Cathrin
Berk Gerhard	Hauke Benedikt	Rudolph Olaf
Blomeyer Sophie	Hölzl Dieter Dr.	Schäfer Eva-Maria
Böhm Gertraude	Ille Peter	Scharnagl Jana
Butter Reinhard	Keilholz Michael Felix	Schiller Verena
Butter Valentina	Kliem Heiko	Schmidt Jessica
Christ Eva-Maria	Kliem Johannes	Schmitz Karl-Heinz
Conza Chiara	Knoll Felicitas	Schmitz Rita
Diller Lukas	Knoll Harry	Schol Karin C.
Dörr-Spillner Karin	Knoll Sebastian	Schulze-Zachau Fritz
Ehm Jennifer	Kröniger Dieter Dr.	Stadtfeld Karin
Erler Gisela	Laurentzi Wolfram	Streicher Karin
Faltermeier-Jahn	Leonhardt Jana	Strnad Johann
Freudling Brigitte	Löblich-Ille Kerstin	Stübinger Theo
Gebauer Lisa	Loy Anna	Taube Christa
Gebhard Christoph	Luff Martin	Thorbeck Hartmut
Geyer Jennifer	Manzel Christiane	Thorn Volker Dr.
Glas Peter	Manzel Reiner	Töpfer Annabel
Görg Johannes	Müller Eberhard	Treitz Ronja
	Müller Gundhilt	

v. Stockmar Wangenheim Constantin Freiherr
 v. Stockmar Wangenheim Lydia Freifrau
 Vogel Alexander
 von Berg Ulrich
 Wiedenbrüg Kati

Wolff Sarah
 Wolkersdorfer Rita
 Würkert Yannick
 Zechmeister Anna Elke

Förderpreisträger 2014

Die NHG vergab an Schüler verschiedener Gymnasien aufgrund hervorragender naturwissenschaftlicher Facharbeiten eine zweijährige kostenlose Mitgliedschaft:

Lukas Diller	Gymnasium Carolinum	Geschichte, Messung und Wirkung des Luftdrucks
Jana Scharnagl	Theresien-Gymnasium	Lernversuche mit dem Pferd – Neelix lernt Fußballspielen
Jennifer Ehm	Gymnasium Stein	Das Arbeitserziehungslager Langenzenn in Stieglers Roman "Valentina"
Anna Elke Zechmeister	Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasium	Fortbewegung und Taxien beim Regenwurm
Christoph Gebhard	Gymnasium Eckental	L-Ascorbinsäure – Bestimmung des Vitamin-C-Gehalts von roter Paprika
Jeanne Ren	Albert-Schweitzer-Gymnasium	Raumluftqualität im Klassenzimmer
Kati Wiedenbrüg	Ohm-Gymnasium Erlangen	Der Schuhfund von Ziegelstein – Überlegungen zur Datierung und Einordnung in die Schuhmode des 17. Jahrhunderts
Annabel Töpfer	Helene-Lange-Gymnasium	Typisch männlich – Typisch weiblich Rollenklischees im Test
Martin Luff	Simon-Marius-Gymnasium	Vergleichende Untersuchung einer homogenen und einer heterogenen Katalyse
Alexander Vogel	Gymnasium Herzogenaurach	Trennung und Bestimmung von Eisen in Ein-Cent-Münzen mittels Hydroxidfällung
Benedikt Hauke	Gymnasium Hilpoltstein	Sonnenflecken: Herkunft, Merkmale, Aufnahme
Dominik Conrad Gromes	Gymnasium Höchststadt a.d.Aisch	Trophobiotische Beziehungen zwischen Ameisen und Blattläusen
Yannick Würkert	Wolfgang-Borchert-Gymnasium	Die Bedeutung der Fluggesellschaft Air-Berlin für den Flughafen Nürnberg
Katrin Stadtfeld	Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium	Cyanotypie – Grundlagen und Variationen des Cyanotypiepapiers

Michael Felix Keilholz	Laurentius-Gymnasium, Waldsteig 9	Speichermöglichkeiten für Elektrizität
Katrin Streicher	Bertold-Brecht-Schule	Feuersalamander am Brunner Berg
Eva-Maria Schäfer	Hermann-Kesten Kollegs	Vergleich des Rollenbildes der Frau in Spielfilmen zwischen 1933 und 1945 mit dem der NS-Ideologie
Jana Leonhardt	Maria-Ward-Gymnasium	Die Entwicklung des Nürnberger Unternehmens Bing zur Zeit der Industrialisierung
Michael Felix Keilholz	Martin-Behaim-Gymnasium	Speichermöglichkeiten für Elektrizität
Jonas Hailand	Melanchthon-Gymnasium	Industrialisierung und Ansatz zur Lösung der sozialen Frage am Beispiel der historischen Conrady-Siedlung in Röthenbach a. d. Pegn.
Sophie Blomeyer	Willstätter-Gymnasium	Studie der Auswirkungen von Coffein auf die Ameisenart Lasius Niger
Verena Schiller	Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	Holz: Anatomie, Ökologie und Ökonomie
Ronja Treitz	Gymnasium Roth	Vogelfutter – Ein Verbreitungsweg der Beifuß-Ambrosie
Anna Loy	Gymnasium Scheinfeld	Keimzahlbestimmung in Milch, Joghurt und Actimel
Ann-Cathrin Rohrweber	Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach	Bestimmung des Säuregehalts von Zitrusfrüchten und Zitrusäften
Lisa Gebauer	Wolfram-Von-Eschenbach-Gymnasium Schwabach	Das Teufelsmoor: Von Torfabbau zum Moorschutz
Karin C. Schol	Emil-von-Behring-Gymnasium Spardorf	Wasseraufbereitung in Schwimmbädern
Jennifer Geyer	Werner-von-Siemens-Gymnasium Weißenburg	Der Laser in der Medizin

Austritte 2014:

73, davon 11 Verstorbene, 20 Förderpreisträger

Wir trauern um 11 Mitglieder, die uns 2014 für immer verlassen haben:

Alstetter Georg	Dorner Klaus	Strnad Johann
Baier Manfred	Prölß Willy	Süssmeier Alfons
Berk Karin	Schöner Max-Georg	Vahlberg Richard
de Buhr Rudolf	Stöckl Friedrich	

Ehrungen 2014

Folgende Mitglieder wurden **für 25 Jahre** Treue zur Gesellschaft mit einer Urkunde und der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Albert Karin	Kellner Helga	Sterzik Hildegard
Albert Theodor	Kellner Hans	Sterzik Gerald
Apfelbacher Kristina	Liebisch Ingrid	Straub Roland
Apfelbacher Roland	Liebisch Oskar	Strobl Christian
Bartholomé Günther	Niederwieser Elke	Teufel Stefanie
Braun Ilse	Queitsch Martin	Tucker David
Deutschmann Hans Joachim	Queitsch Robert	Wahl Ingrid
Franzenburg Irma	Schmidt Thomas	Wahl Helmut
Friedrich Thomas	Schönhals Arno	Weigel Ingrid
Götz Alina	Seifert Cornelia	Weigel Karl
Hülf Gertraud	Staufer Hedwig	Zangenberg Dr. Jürgen
Hülf Herbert	Staufer Peter	

Folgende Mitglieder wurden **für 40 Jahre** Treue zur Gesellschaft mit einer Urkunde und einer Flasche Wein ausgezeichnet:

Baum Dr. Norbert	Heß Dr. Günter	Schlechte Ursula
Biedermann Dr. Renate	Kroier Irmgard	Summerer Dorit
Dietrich-Götz Dr. Walter	Kühnlein Hanna	Summerer Günther
Dollinger Lina	Kühnlein Dr. Ernst	Wolf Margaritha
Eichner Hannelore	Pongratz Dieter	Wolf Günter
Eichner Gerhard	Scheuerer Edeltraud	
Heß Monika	Scheuerer Gerhard	

Folgende Mitglieder wurden **für 50 Jahre** Treue zur Gesellschaft mit einer Urkunde und einer Flasche Wein ausgezeichnet:

Deinlein Heinz	Herrgott Gunda	Scholz Barbara
Heindl Herta Dr.	Lutz Herta	
Heindl Kurt Dr.	Lutz Karlheinz Dr.	

Jahresrückblick des Vorstandes

Der Rückgang der Mitgliederzahl ist zum einen der Bereinigung der Datenbank geschuldet. Zum anderen kann nicht ignoriert werden, dass die Tendenz nach unten zeigt. Wir sind dabei, die Ursachen genauer zu hinterfragen und Maßnahmen zu ergreifen, die vielleicht die Richtung umzukehren, falls das

überhaupt aktiv zu beeinflussen ist. Die Angebote aus Anlass von lokalen Großereignissen wie zum Beispiel der Blauen Nacht könnten intensiver genutzt werden, über das Thema hinaus den Zusammenhang zwischen Präsentation in vielfältigster Form mit der erfüllenden und bereichernden Tätigkeit in

der Gesellschaft herauszustellen. Ein konkreter Schritt war 2014 die Beteiligung der NHG als Mitherausgeber der Nürnberger Museumszeitung. Sie liegt 3-4 mal in einer Auflage von über 300.000 Stück in der Metropolregion den Tageszeitungen bei. Hier erschließt sich ein großes Potential, weil man die Inhalte mitbestimmen kann. Da das Mitmachen- und Mitforschen-Können ein Alleinstellungsmerkmal der NHG in der Nürnberger Museums- und Sammlungslandschaft ist, ist es in der Museumszeitung gut wahrnehmbar. Diese Beteiligung ist außerordentlich lohnend, aber teuer. Falls Sie uns hier gezielt unterstützen wollen...

Ein weiterer Schritt war das vermehrte Angebot von Einsteiger-Seminaren, etwa Pflanzenbestimmungskursen oder eine Überblicksreihe zur Vorgeschichte des nordbayerischen Raumes. Hier kann man ohne Vorkenntnisse teilnehmen und unser Selbstverständnis kennenlernen.

Die Einbindung brisanter aktueller Themen (konkret einige der Millenniumsziele der UN) in die Sammlungspräsentation hat uns große Aufmerksamkeit gebracht. Dies kann ausgebaut werden. Die betroffenen Gruppen mit ihren spezifischen Themen, etwa Geschlechtergerechtigkeit, fairer Handel oder nachhaltige Produktion, könnten zur Mitarbeit ermuntert werden. Nicht zuletzt, um unsere Arbeit auf eine sowohl wissenschaftliche, als auch realistisch in der heutigen Zeit verankerte Grundlage zu stellen.

Ein wichtiger Impuls in der Nachwuchsförderung (neben unserer hervorragenden Museumspädagogik) ist an der allerersten Basis die Arbeit auf und mit dem archäologischen Spielplatz „Megilo“. Die Kinder im Schulalter sind begeisterungsfähig, fungieren in Bezug auf die NHG als Multiplikatoren für Eltern und Freunde und werden so an Sammlungsarbeit und ernsthafte Beschäftigung mit wissenschaftlichen Themen herangeführt.

Wir bleiben auf jeden Fall „dran“. Bei uns kann man mitmachen. Dieses Motto bestimmt den Charakter unserer NHG seit über 200 Jahren. Es wird in Zeiten von schnell verfügbarem Halbwissen immer wichtiger, zu ermöglichen, sich vertieft mit Dingen zu beschäftigen, die die Entwicklung unserer Umwelt und die Entwicklung des Menschen geprägt haben, oder auch einfach so. Allerdings: nur wer durch breite Information Zusammenhänge erkennen kann, wird kurzsichtiges, von ausschließlich wirtschaftlichen Gesichtspunkten geprägtes Handeln relativieren und Entscheidungen auf langfristig tragbare Grundlagen stellen können. Die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg stellt sich der Verpflichtung, zu aller Nutzen, der Mitglieder und der Allgemeinheit, in gesellschaftliche wichtigen Themen in einem breiten Spektrum unabhängig, der Sache verpflichtet und kompetent begleiten zu können.

Sonderausstellungen

Oktober 2013 bis 6. Januar 2014

„Wo Frauen Fäden ziehen“ im Foyer des Naturhistorischen Museums.

Die Ausstellung blickt hinter Kopftuch und schwarzen Umhang – im doppelten Sinne. Zum einen zeigen Frauenkleider und Accessoires aus der Region zwischen Ägypten und Syrien, dass sich Frauen dort eigentlich immer bunt gekleidet haben. Insbesondere bei eigenen Handarbeiten entwickelten sie eine unglaubliche Kreativität, was ihre lokale Identität gefördert hat.

Kernstück der Ausstellung sind Kleider aus der inzwischen weltberühmten Sammlung Widad Kavar, die über 1000 Stücke aus Palästina und Jordanien aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts umfasst. Die Kleider erzählen von der Liebe und Hingabe, die bei ihrer Herstellung aufgewendet wurden. Sie legen Zeugnis ab vom starken Selbstbewusstsein ihrer Schöpferinnen und Trägerinnen, die –

hineingeboren in ein stark von Traditionen geprägtes Leben – in einer Vielzahl häuslicher Tätigkeiten bewandert sein mussten. Die Ausstellung macht schließlich auch deutlich, dass diese starken Frauen letztlich auch im sozialen Zusammenleben von Familie und Dorf „die Fäden zogen“.



Sonderausstellung
vom 19.1. bis 21.4.2014




Die Kristalle der verlorenen Höhle

Das sensationelle Aragonitvorkommen im Burggraben der Ruine Wolfstein bei Neumarkt in der Oberpfalz

Naturhistorisches Museum Nürnberg
Marienortgraben 8
90402 Nürnberg
www.nhg-nuernberg.de

Öffnungszeiten:	
Samstag - Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr
Freitag	10.00 - 21.00 Uhr
Samstag geschlossen	



19. Januar bis 21. April

„Die Kristalle der verlorenen Höhle“ – Der tertiäre Aragonit-Sinter am Wolfstein/Neumarkt i.d. Opf. im Foyer des Naturhistorischen Museums in der Norishalle. Aragonit ist ein instabiles Kalkmineral, das nur unter eng begrenzten Bedingungen anstelle des weit häufigeren Kalzits gebildet werden kann. Die tertiäre Herausarbeitung des Wolfsteins als isolierter Sporn am westlichen Albrand bewahrte eine Versturzhöhle – den heutigen Burggraben der Ruine Wolfstein – vor Verkarstung und Auflösung der aragonitischen Höhlensinter. Ein breites Spektrum sensationeller, ästhe-

tisch ansprechender Fundstücke aus dem Schutt der Höhlenruine zeigt die breite Vielfalt aragonitischer Sinter und gestattet teilweise eine Zuordnung zu den ursprünglichen Bildungsräumen der ehemaligen Höhle.



Marienortgraben 8 (Norishalle), 90402 Nürnberg, www.nhg-nuernberg.de



Biber
Die guten Geister des Wassers

Eine Ausstellung des
BUND Naturschutz in Bayern
in Zusammenarbeit mit dem
Umweltamt Nürnberg und
der Naturhistorischen Gesellschaft



Sonderausstellung
vom 18. Mai bis 20. Juli 2014



18. Mai bis zum 20. Juli

„Biber – Die guten Geister des Wassers“ im Foyer des Naturhistorischen Museums in der Norishalle. Ein Grund zur Freude! Der Biber, unser größtes Nagetier, einst ausgerottet, ist nach erfolgreicher Wiederansiedlung im Aufwind und hat es sogar zurück in die Großstadt Nürnberg geschafft. Wie leben die guten Geister des Wassers? Wie gestalten sie die flussnahen Bereiche? Und – wie können wir in der Stadt mit diesem Neuzugang und seiner Gestaltungsfreude umgehen? Eine Ausstellung für Nordbayern des Bund Naturschutz in Kooperation mit der Naturhistorischen Gesellschaft und dem Umweltamt Nürnberg.

Weitere Aktivitäten 2014

- Samstag, 3.5.
Blaue Nacht: „Sehnsucht nach Einsamkeit – Die Mongolei“ mit der mongolischen Musik- und Tanzgruppe Egschiglen
- Sonntag, 18.5.
Zum Museumstag „Sammeln verbindet“:
Warum die Spinne so eine schmale Taille hat.
- Pfingstferienprogramm der Stadt Nürnberg
Ahnen – Masken – Geister am 6.6.
Faszination Insektenwelt am 9.6.
- Sonntag, 29.6.
Museumsfest der Abteilung für Vorgeschichte “Die Kelten kommen!“ in und um das Museum
- Samstag, 19.7.
Große Pilzausstellung im Rahmen des 42. Reichswaldfestes
- August
Sommerferienprogramm der Stadt Nürnberg
Antike Mosaik am 11.08
Cucina Romana -Tafeln wie die Römer am 12.08.
Ahnen -Masken – Geister am 13.08.
- Sonntag, 21.9.
Keltenfest bei Landersdorf, Thalmässing
- Sonntag, 26. und 28. 9.
Stadt(ver)führungen: das Naturhistorische Museum mit dem Programm:
Zeitenwende in Papa-Neuguinea schon 1884 ? und
100 Jahre Feldforschung – Ethnologie und Erster Weltkrieg

Kurse der Abteilungen:

Archäologie des Auslandes:

Ägyptische Königsgräber, Die Klassische Epoche Griechenlands, Transportamphoren

Botanik:

Arbeitskreis Herbar, Seminar „Life Science“, Kurs Artenkenntnis

Geologie:

Kompaktkurs: Geofaktoren fränkischer Weißweine: Silvaner-Müller-Thurgau – Weißer Burgunder-Riesling-Scheurebe

Kompaktkurs: Stratigrafische Tabelle von Nordbayern, Metamorphose und metamorphe Gesteine, Die Keupergesteine in der Schichtstufenlandschaft, Sand in Franken II, Vulkanismus und Vulkanlandschaften

Vorgeschichte:

Einführung in die Vorgeschichte mit Schwerpunkt Nordbayern, Teil II

Pilz und Kräuterkunde: Fortbildungsseminar: Pilzmikroskopie.

Exkursionen

43 Exkursionen wurden durchgeführt, z.B. Besuch der Hypo-Kulturstiftung „Pompeji – Leben auf dem Vulkan“, zum UN Weltkulturerbe Limes, Botanische Wanderungen im Fassa-Tal, Geologische Exkursion vom Kaulberg zur Altenburg, Karstkundliche Wanderung um Gräfenberg, Exkursion in die Bodenseeregion, Pilzlehrwanderungen

Pilzberatung

Unsere Pilzberater leisteten ca. 698 Pilzberatungen, davon 58 Giftnotrufe, wobei alle Menschenleben gerettet werden konnten. Zusätzlich fanden 16 Pilzlehrwanderungen, 13 Pilzvorträge und 7 Pilzleherschauen statt.

Das **Freiland-Aquarium und -Terrarium** Stein öffnete von Mai bis Ende Juli – Montag bis Donnerstagvormittag für 88 Gruppen

(Schulklassen, Horte, Kindergärten, Seniorenclubs) die Anlage. Im August nützten dienstags und mittwochs weitere 13 Gruppen unser Angebot für eine Sonderöffnung.

Veröffentlichungen

- Natur und Mensch 2013
- Ausstellungsbegleithefte:
„Wo Frauen Fäden ziehen“
„Die Kristalle der verlorenen Höhle“ – Der tertiäre Aragonitsinter am Wolfstein/ Neumarkt i.d. Opf.
„Biber – Die guten Geister des Wassers“

Personalsituation in Sekretariat und Museum

Seit Mai haben wir im Büro Verstärkung. Nach kurzer Einarbeitungszeit unterstützt Frau Andrea Schnell mit Charme und Know-how die Verwaltungstätigkeiten rund um die Belange unserer Gesellschaft. Sie und Susanne Groß sind als Teilzeitkräfte im Büro unter der Regie von Gisela Stellmacher für Sie da.

Großer Dank gilt den Beiden für die nicht immer einfache Koordination einer solch vielfältigen Vereinigung wie der NHG. Auch unserem Museumspersonal gilt der Dank des Vorstands. Es garantiert die Öffnungszeiten des Museums an sechs Tagen in der Woche und steht den Abteilungen für Zuarbeiten stets tatkräftig zur Seite.

Dass die Arbeit in der NHG viel mit Menschen zu tun hat und Spaß macht zeigt, dass auch einige ehrenamtliche Mitarbeiter immer häufiger bei der Besucherbetreuung mithelfen. Wir begrüßen das sehr, denn so stehen für die Besucher auch Ehrenamtliche zur Verfügung,

die mit Leidenschaft und Stolz auf unsere Sammlungen den Besuchern die Exponate zeigen und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Wenn Sie Lust haben, sich ein paar Stunden in der Woche zu engagieren, dann melden Sie sich einfach im Sekretariat.

Archäologischer Spielplatz Megilo

2014 wird die Übergabe des Hauses an die Stadt vorbereitet. Die NHG hat es mit städtischen Mitteln nach eigenen Vorstellungen gebaut und wird es nach der Übergabe unverändert weiter nutzen. Wir danken der Bauordnungsbehörde für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung und der Bauleiterin Karen Riedl für ihren unermüdlichen und kreativen Einsatz.

Besucher/Teilnehmer

Besucher des Museums, Besucher der Vorträge, Teilnehmer an Exkursionen und Seminaren, Sonderveranstaltungen, Besucher Freilandaquarium und Terrarium Stein ca. 60.000 insgesamt.

Das ist wieder eine absolut erfreuliche Zahl.

Dank an die Stadt Nürnberg

für die unentgeltliche Überlassung der Museums-, der Depot und Arbeitsräume und des Megilo-Grundstücks sowie für die Zuschüsse für Personal und Veranstaltungen.

Dank an die Zuschussgeber

Bayerische Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen
Bezirk Mittelfranken
Sparkasse Nürnberg
Stadt Stein

Spenden 2014

Barspenden an die NHG ab € 100

Achnitz Peter und Evelyn	100,00 €	Blöcks Hubert	300,00 €
Bassing-Kasperek Dorothea	100,00 €	Bouhon Dieter	250,00 €
Biber Helmut	100,00 €	Brockelt Franziska	950,00 €

Donth Karl-Heinz und Anneliese	110,00 €	Neupert Heinrich	100,00 €
Abraham Gudrun und Dr. Gerhard	100,00 €	Parsch Gerald	100,00 €
Fischer Reinhold	222,00 €	Parsch Gerald und	125,00 €
Förderv. Kulturhist. Museum	100,00 €	Parsch-Braun Irene	
Freudenberger Jörg	100,00 €	Plochmann Peter	500,00 €
Böhm Gertraud	100,00 €	Radloff Helmut	100,00 €
Grabinger Klaus	150,00 €	Rulffs Walther Dr. und Ursula	100,00 €
Homeier Christina	100,00 €	Schmitz Sigrid	200,00 €
Hundhammer Ines	252,00 €	Schreiner Gertraud	200,00 €
Jäger Marianne	138,00 €	Spiritini Cuno	100,00 €
Kalaschnikow Ute	100,00 €	Stein-und Schotterwerke GmbH	100,00 €
Karl Luis	100,00 €	Geiger	
Kleinbeck Walter	120,00 €	Stuible Wiltraud	220,00 €
Köchl Karin	100,00 €	Thom Ingrid	300,00 €
Kröpsch Hans-J.	100,00 €	Verlag Nürnberger Presse	1.022,58 €
Kupfer Ilse	800,00 €	Webersperger Gerd	100,00 €
Maly Rudolf u. Barbara	100,00 €	Winkler & Schorn	300,00 €
Müller Ulrich	150,00 €	Wittmann Günter und Irene	160,00 €
Neupert Erwin Dr.	100,00 €	Zeltner Johannes und Erika	100,00 €

Barspenden an die NHG ab € 100 für das Museum

Achnitz Peter und Evelyn	100,00	Kupfer Ilse	200,00
Brockelt Franziska	1.000,00	Maly Rudolf	100,00
Grabinger Klaus	100,00	Neupert Dr. Erwin	100,00
Homeier Christa	100,00	Rulffs Dr. Walter und Ursula	100,00
Jäger Marianne	100,00	Schmitz Sigrid	400,00
Kalaschnikow Ute	100,00	Schreiner Gertraud	168,00
Köchl Karin	100,00	Swirzina Jürgen	100,00
Kreuzpaintner Dr. Renate	100,00	Zeltner Johannes und Erika	100,00

Spenden für Abteilungen

Archäologie des Auslandes

Feist Werner	100,00 €
Swirzina Jürgen	100,00 €
Industrie und Kulturverein	500,00 €

Botanik-Herbar

Meierott Lenz und Jutta	630,00 €
-------------------------	----------

Geologie

Bibel Hans-Hermann und Monika	1.000,00 €
-------------------------------	------------

für Grabungsaktivitäten in Phasis,

Georgien

Übelacker Erika	500,00 €
Heilsberg Herta	100,00 €

für Grabung in Petra, Jordanien

Schreyer Elisabeth 1.000,00 €

Sachspende im Wert von

Zischer Rolf 1.500,00 €

Pilz- und Kräuterkunde

Rödel-Krainz Johann 200,00 €

Vorgeschichte

Graf Norbert 100,00 €

Schröter Peter Dr. 250,00 €

Ein herzliches Dankeschön wieder allen Spendern und Unterstützern, immer wieder auch mit Vermächtnissen und qualitätvollen Sammlungen. Sie fördern unsere Arbeit und helfen, das Wissen um Ökologie, Naturgeschichte, Vorgeschichte und Ethnologie in

einen großen Zusammenhang zu stellen einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen. Dies zu aller Nutzen, der Mitglieder und der Allgemeinheit.

Gabriele Prasser, 1. Vorsitzende

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	97.799,76		118.072,76
II. Finanzanlagen	943.322,47	1.041.122,23	860.981,03
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.568,54		3.732,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.133,51		16.132,19
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	128.887,63	156.589,68	310.293,29
ENDSUMME		1.197.711,91	1.309.211,28

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	149.247,37	149.435,73
II. Kapitalrücklage	1.033.216,57	1.129.216,57
III. Jahresüberschuss	0,00	-188,36
IV. Bilanzgewinn	900,80	0,00
B. Rückstellungen	0,00	10.372,71
C. Verbindlichkeiten	3.622,17	7.504,63
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10.725,00	12.870,00
ENDSUMME	<u>1.197.711,91</u>	<u>1.309.211,28</u>

Nürnberg, den 29.4.2015

Gertraud Wild
SchatzmeisterinGabriele Prasser
1.VorsitzendeGisela Stellmacher
2.Vorsitzende

SCHLUSS-BILANZ per 31. Dezember 2014

Ausgaben		2014	Einnahmen	
AUFWENDUNGEN IDEELLER BEREICH			EINNAHMEN IDEELLER BEREICH	
Beiträge	1.829,70		Beiträge	40.017,00
Aufwand Abteilungen	45.807,45		Beiträge Fördermitglieder	1.022,58
Vorträge	3.790,99		Beiträge Abteilungen	4.997,00
Sammlungsunterhalt	19.457,49		Spenden	8.964,38
Werkstätten/Arbeitsräume	656,87		Spenden Abteilungen	29.429,55
Öffentlichkeitsarbeit	10.310,94		Druckkostenzuschüsse	2.638,00
Jahresmitteilungen	12.670,70		Einnahmen Veranstaltungen/Vorträge	2.173,50
Verwaltungskosten	24.876,69		Sonstige Erträge	2.145,00
Sonstige Kosten	12.630,35		Auflösung Rückstellung	48.000,00
Abschreibungen Sachanlagen	16.743,00			
Aufwendungen ideeller Bereich	<u>172.482,79</u>		Einnahmen ideeller Bereich	<u>139.387,01</u>
AUFWENDUNGEN VERMÖGENSVERWALTUNG			EINNAHMEN VERMÖGENSVERWALTUNG	
Kontoführungsgebühren	2.670,19		Wertpapiererträge/Zinsen HG	13.598,20
Abgang Finanzanlagen	41.475,46		Zinserträge Abteilungen	235,20
			Veräußerungserlöse Kapitalanlagen	37.752,07
Aufwendungen Vermögensverwaltung	<u>44.145,65</u>		Einnahmen Vermögensverwaltung	<u>51.585,47</u>
AUFWENDUNGEN ZWECKBETRIEB			EINNAHMEN ZWECKBETRIEB	
Personalkosten	76.093,02		Zuschuss Stadt Nbg-Personal	40.300,00
Versicherungen	2.435,33		Zuschuss Spielplatz Megilo	19.375,00
Öffentlichkeitsarbeit	5.155,47		Zuschuss Bezirk Mittelfranken	2.000,00
Museumsunterhalt	7.738,91		Sponsoring	2.922,50
Investitionen Norishalle	4.947,83		Spenden Museum	4.507,66
Ausstellungen	10.967,97		Einnahmen Museum	18.910,30
Museumspädagogik	835,12		Auflösung Rückstellung	10.372,71
Aufwand Spielplatz Megilo	20.222,28		Auflösung Rücklage	48.000,00
Verwaltungskosten	9.876,68			
Abschreibungen Sachanlagen	12.601,00			
Aufwendungen Zweckbetrieb	<u>150.873,61</u>		Einnahmen Zweckbetrieb	<u>146.388,17</u>
AUFWENDUNGEN WIRTSCH. GESCHÄFTSBETRIEB			EINNAHMEN WIRTSCH. GESCHÄFTSBETRIEB	
Wareneinsatz	2.288,40		Einnahmen Museumsshop	2.059,95
	<u>2.288,40</u>		Einnahmen Schriften/Broschüren	7.562,04
				<u>9.621,99</u>
Summe Aufwendungen	346.081,84		Summe Einnahmen	346.982,64
Bilanzgewinn	900,80			
	<u>346.982,64</u>			<u>346.982,64</u>

Abteilung für Archäologie des Auslandes

Obmann:	Hermann Knapp
Stellvertreter:	Johannes Listl
Schatzmeisterin:	Elisabeth Schreyer
Schriftführer:	Günter Thomas
Pfleger:	Werner Feist
Mitglieder:	55

Bericht des Obmanns

Vorneweg gilt ein herzliches Dankeschön für alle genannten und ungenannten Aktiven, die unser Programm in 2014 so vielgestaltig und erfolgreich mit Leben gefüllt haben.

Unsere Führungen im Museum wurden in bewährter Weise von Elisabeth Schreyer und Hermann Knapp für unsere Besucher zu einem praktisch-theoretischen Ausflug in die antike Metropole an der Weihrauchstraße, wobei die Teilnehmerzahl von 3 (zu wenig) bis 17 (zu viel) variierte.

Gisela Vorndran vertiefte mit ihrem Kurs über Ägyptische Königsgräber unsere Kenntnisse von den vorchristlichen Hochkulturen am Nil. Robert Übelacker informierte am 22. 1. über die Grabungskampagne 2013 in Georgien mit den Ergebnissen der Suche nach der antiken Stadt Phasis. Johannes Listl leitete die Fahrten nach München in das Museum Ägyptische Kunst am 22.2. und zur Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung „Pompeji – Leben auf dem Vulkan“ am 15.3. Hermann Knapp bereitete während der Busfahrt am 26.4. die 15 köpfige Reisegruppe auf den Besuch der Ausstellung „Imperium der Götter – Kulte und Religionen im Römischen Reich“ in Karlsruhe vor. Eva Göritz-Henze begab sich mit ihrem bestens besuchten Vortrag „Mysterium Alexandersgrab“ auf die Suche nach der letzten Ruhestätte des Makedonenkönigs. Karl Knobloch entführte uns am 25.6. in die prachtvolle

Hauptstadt des Altpersischen Reiches Persepolis, die im Jahr 330 v. Chr. von Alexander niedergebrannt wurde. Robert Übelacker brachte uns auf der Exkursion am 28.6. den uns nahen Teil des UN Weltkulturerbes Limes nahe: in Weißenburg Thermen, Kastell, Römermuseum; in Ruffenhofen Römerpark Limesum; daneben Abstecher zum Fossa Carolina und zur Steinernen Rinne. Auch Roberts Kurs, der uns mit Entwicklungen und Formen von Transportamphoren bekannt machte, fand eine interessierte Zuhörerschaft. Gerhard Staudenbiel setzte das Götterthema am 24.9. mit dem Vortrag über griechische Mysterienkulte fort. Die Ausführungen waren auch als Vorbereitung für die Griechenlandfahrt gedacht.

Leider mussten wegen Krankheit oder aus persönlichen Gründen angekündigte Veranstaltungen abgesagt werden, was wir einerseits zutiefst bedauern, andererseits aber auch nicht zu verantworten haben.

Gisela Vorndran und Inge Weiß arbeiteten wie die Jahre davor in der Restaurierung.

Hannelore Kuske, G. Vorndran und Heinz Kleber zeichneten in mühevoller Konzentration die Skizzen von den Ausgrabungen in Georgien und Jordanien in druckreife Tuschezeichnungen um. Kristina Templer kletterte auf die lange Leiter, um die Bikliniums-

fassade weiter künstlerisch und farblich zu gestalten. Die Arbeitsgruppe um Robert Übelacker mit Johannes Listl, Walter Pilarz und Günter Thomas plante in vielen Sitzungen und damit verbundenen Vorbereitungen die in 2015 stattfindende Georgienausstellung. Günter Thomas war wie immer unser verläss-

licher Medienbetreuer. Elisabeth Schreyer verwaltete gewissenhaft die Finanzen. Werner Feist berichtet über die aufwändigen Pflegertätigkeiten. Und schließlich organisierte Johannes Listl mit seinen Helfern das Jahresprogramm 2015.

Hermann Knapp, Johannes Listl

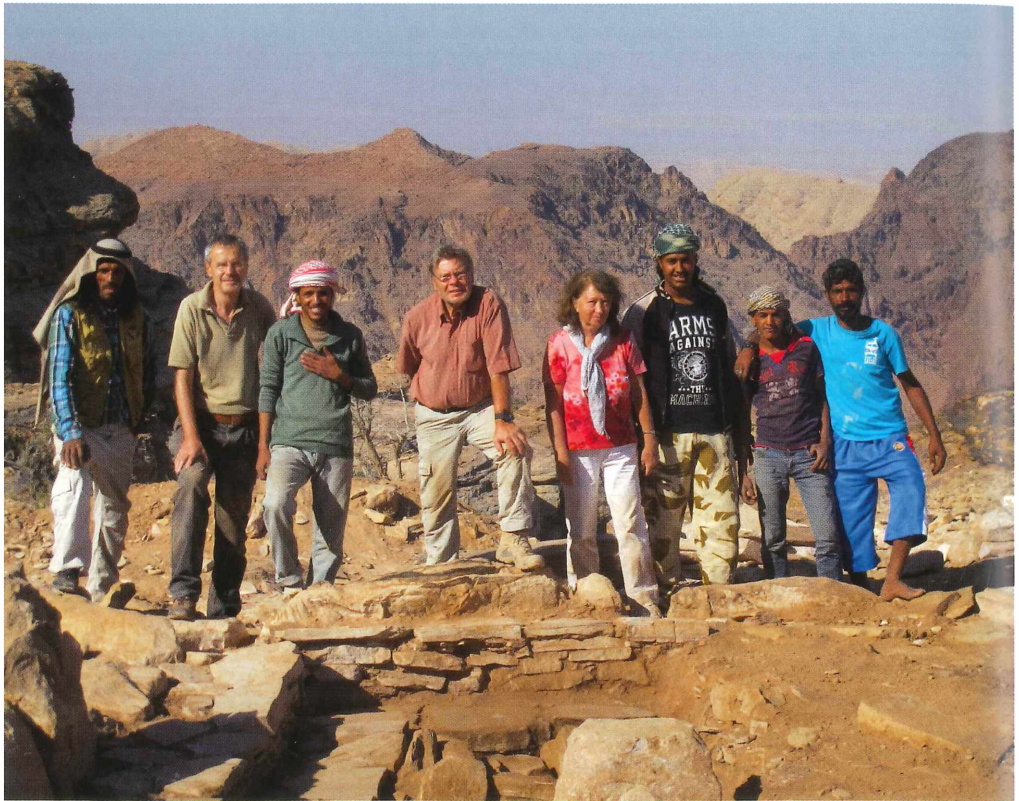


Abb. 1: Umm Saisabān 2014

Jordanien 2014 – Ausgrabungen auf Umm Saisabān

Im September / Oktober konnte das feldarchäologische Projekt auf Umm Saisabān in der Region nördlich von Petra in SüdJordanien unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Hübner (Universität Kiel) und unter der Mitarbeit von Elisabeth Schreyer und Volker Wiederholt (NHG Nürnberg) sowie mehreren Beduinen vom Stamm der Bedūl fortge-

führt werden. Die Grabungen konzentrierten sich auf Haus 30, das größte Gebäude der Siedlung. Zwei Drittel des in mehrfacher Hinsicht außergewöhnlichen Hauses konnten bislang freigelegt werden. Nahe der südlichen Hauswand wurde ein aufrecht aufgestellter Stein gefunden, der als Massebe (Kultstele) interpretiert werden kann. Im Oktober 2015 sollen die Ausgrabungen fortgesetzt werden.

Ulrich Hübner



Abb. 2: Umm Saisabān, Haus 30, südl. Teil von Osten

Unsere Fahrt „Unbekanntes Griechenland“ 11.-19.10. 2014

Teilnehmer: Staufenbiel Gerhardt RL, Dietrich Lisa, Fischer Reinhold, Heilsberg Herta, Knapp Hermann, Kröniger Dieter, Mihaljevic Michael, Oesterwitz Wolfgang, Otter Rosmarie, Prasser Gabriele, Prasser Siegfried.

Sa 11.10. Flug München- Athen; Autos mieten; Fahrt am Saronischen Golf entlang bis kurz vor die Isthmus Kanalbrücke, über Loutraki zum Heraion (Hera Heiligtum) beim Kap Melangavi – Perachora; nach der Besichtigung baden ein paar in der Bucht; Abendessen (AE) am Vouliagmeni See direkt am Wasser. ÜF Loutraki.

So 12.10. Stopp an der Isthmus Kanalbrücke; Ausgrabung Alt Korinth (Lechaion Prachtstrasse, Säulen des Apollon Tempels, Quellfelsen der Glauke); Nemea („Löwe“, Zeus Tempel, Museum; Mittagessen (ME) mit Blick auf die Ausgrabung; durch die Krypte ins Stadion); zum verlandenden Stymphalia See („Vögel“);

Odyssee: vergeblich suchen wir die Ausgrabung Sikyon?; ÜF Diakopto.

Mo 13.10. Mit der Zahnradbahn die Vouraikos Schlucht hinauf bis zur Bahnstation Zahlorou; zu Fuß Aufstieg zum Kloster Mega Spileo; ME Zahlorou im schattigen Wirtsgarten neben den Gleisen; Schwellen- und Gleiskörpermarsch die Schlucht hinunter; ÜF Diakopto.

Di 14.10. Kurverei vorbei am Mega Spileo nach Kalavrita zum Kloster Agia Lavra, zerstört 1826 durch die Türken, und 1944 durch die Deutschen; Führung durch die Tropfstein- Seehöhle Spileo ton Limnon; ME in Klitoria im Bier-/ Weingarten auf dem Stadtplatz; durch die Berge: Dimitisana, Karitena (zur Burg hinauf), Andritsena; 3x ÜF.

Mi 15.10. zum Tempel des Apollon Epikourios (Bassai/Vasses, Baumeister Iktinos); auf den Berg Lykeo (ca. 1400m hoch, Nabel der Welt, Reste Zeus Heiligtum, anstrengend).

Do 16.10. nach Perivolia (Alt Figalia, Stadtmauer, Gräber), Wanderpfad in die Neda

Schlucht (Demeter Trauerhöhle, Bad im Wasserfallpool), oben vor Perivolia Nymphäum; Fahrt nach Likosoura (geschlossen); Köhlerei; AE Megalopoli in einer Kneipe.

Fr 17.10. zum Heilbad Gortys, Pfad am Fluss Lousios aufwärts zum Kloster Prodromou (Wasser, Kaffee, Gebäck); ME Megalopoli auf dem schmalen Gehsteig; an Tripoli vorbei und durch die Ktenias Berge zum Argolischen Golf, Lerna (prähistorisch), Quellschlucht und Pyramide von Elleniko; ÜF Nafplio.

Sa 18.10. Heraion bei Neo Ireo; Mykene: Palastkomplex, Löwentor, Gräberfeld,

Megaron, Zisterne. Museum. Dromosgräber. ME auf der Terrasse am Ortseingang; Schatzhaus des Atreus/ Grab des Agamemnon (Flötenspiel); Grab bei Tiryns; ÜF Nafplio.

So 19.10. Akropolis von Tiryns (spitzbogig überkragende Galerie, Zyklopenmauern); Ausgrabung des Mysterienheiligtums von Eleusis (Demeter), Telesterion (Iktinos), Museum. Abschiedssessen in Porto Rafti am Meer mit Sonnenschein und steifer Brise.

Es war richtig schön.

Hermann Knapp

Bericht des Pflegers

Sammlung und Inventarisierung Arbeiten an der Sammlung

Große Schwierigkeiten bereitete dem Georgien-Team die Rücksendung der in Nürnberg restaurierten Funde aus der Grabungskampagne 2011. Obwohl die Ausstellung von Teilen dieser Funde für das Jahr 2015 geplant war, bestanden die Georgier auf einer sofortigen Rücksendung.

Die Planung der erwähnten Georgienausstellung ist angelaufen. Mit „Atskuri Phasis Poti – Entdeckungen im Land des Goldenen Vlieses“ wurde der Titel zur Ausstellung festgelegt, die vom 18. Oktober 2015 bis zum 10. Januar 2016 dauern soll. Mit dem Georgischen Kulturzentrum INKO wurde Kontakt aufgenommen und eine Zusammenarbeit vereinbart. Eine Wunschliste mit Gegenständen für die Ausstellung wurde erstellt und an die Universität Tiflis übermittelt. Der Botschafter von Georgien in Berlin ist eingeladen und hat seine Teilnahme an der Ausstellungseröffnung zugesagt.

Der Kauf weiterer Bücherregale ließ die entstandenen Bücherstöcke abschmelzen. Die Neuordnung ist somit im vollen Gange. Leider konnte Frau Hoffmann dieses Jahr nicht mehr so viel Zeit aufbringen, so dass die Er-

fassung unserer Bestände im Computer etwas zu kurz kam.

Museum

Der Bau einer Zwischenwand im Jordanienteil des Museums lädt nun eher zu einem Rundgang ein als der vorher ungegliederte Raum. Dazu wurden auch zwei Vitrinen versetzt, so dass nun ein Eingangsbereich entstanden ist, in dem die heutige Ruinenstadt Petra vorgestellt werden wird. Jedoch gestaltet sich die Auswahl der Bilder wegen der Fülle an Angeboten als sehr schwierig.

Nach langen Diskussionen über die richtige Farbgestaltung des Bikliniums sind wir auch hier zu einem Ergebnis gekommen. Hermann Knapp restaurierte die bestehenden Wandflächen. Kristina Templer begann die fünf Blüten neu zu formen.

Viel Arbeit machte auch die Erstellung einer Museo-Station über Handel. Neben der neugestalteten Station zum antiken Handel entsteht eine Station zum gegenwärtigen weltweiten Handel. Sie wird für die beiden Bereiche je 5 Boxen enthalten, in denen die Handelsprodukte zum Anfassen bereitliegen werden.

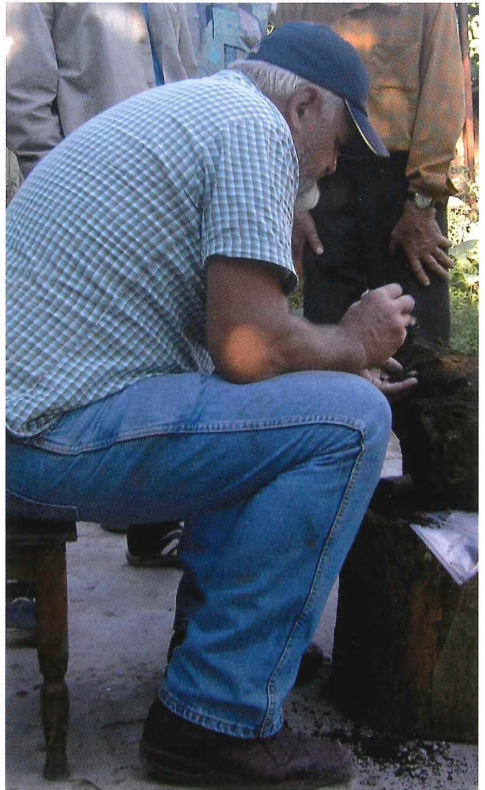
Werner Feist (Pfleger)

Für uns alle überraschend verstarb am 9. September 2014 unser Abteilungsmitglied und Freund Paul Hitz. Er kam zu uns im Januar 2002 und wurde sofort tätig. Als exzellenter Kenner alter und uralter Münzen restaurierte er an vielen Arbeitsabenden sämtliche Münzen unserer Abteilung.

Paul wusste über Münzen Bescheid, er fuhr regelmäßig nach Carnuntum (römische Siedlung Nahe Wien) und kaufte dort Münzen, die von Bauern in den Feldern gefunden wurden. Sei es bei der Lehrgrabung in Pillenreuth, Exkursionen, Blauer Nacht oder Sonderausstellungen – Paul war ständig dabei und erledigte jede Aufgabe.

Ganz besonders hilfreich war Pauls Mitarbeit bei unseren Grabungskampagnen 2004 bis 2007 und 2011 in Georgien. Bei Metallfunden, egal ob Gold, Bronze oder sonstiges Metall, Paul mit seinem Taschenmesser war gefragt.

Vergessen werden wir Ihn nicht, bei jeder zukünftigen Zusammenkunft unserer Abteilung wird jetzt immer einer fehlen – Paul.



Abteilung Botanik

Ehrenobmann:	Hermann Schmidt
Obmann:	Dieter Theisinger
Stellvertreter:	Wolfgang Troeder
Kassier:	Horst Schäfer
Pfleger des Herbars:	Norbert Meyer
Rundbriefe:	Rudolf Höcker
Abteilungsbibliothek:	Claudia Hoffmann/Leonhard Klug
Mitglieder:	160

Arbeitskreis Herbar

Die Bestandserfassung des Herbars hat sich deutlich beschleunigt. Mittlerweile sind ca. ¾ der Belege auf Gattungsebene erfasst. Für die „Bayernflora“ wurden 250 Datensätze aus diversen Artengruppen, insbesondere Binsen und Gräser, Klee, Platterbse und Tulpe an das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) geliefert.

Das Virtuelle Herbarium wurde ergänzt. Im Internet sind 540 Belege abrufbar.

Obwohl durch die Auslagerung großer Teile des Herbars ins Depot und der Anschaffung neuer Arbeitstische und neuer Regale eine leichte Entspannung eingetreten ist, müssen die wöchentlichen, sehr gut besuchten Arbeitsabende weiterhin in beengten Verhältnissen stattfinden.

Zusätzlich zu den im Programmheft angekündigten Exkursionen führte der Arbeitskreis zwei Ad-hoc- Exkursionen durch:

am 06.09.2014: nach Iphofen – Markt Einersheim, Leitung: Rudolf Höcker und am 20.06.2014: zum Kűlsheimer Gipshűgel, Leitung Renate Handick .

Die nachgewiesenen Gefäßpflanzen und die Funde aus den anderen Fachrichtungen flossen in die zu jeder Exkursion erstellten Artenlisten ein, die Leonhard Klug wie im-

mer zuverlässig erstellt hat – abrufbar unter:
<http://www.nhg-nuernberg.de/main.php?section=Botan&page=aktiv.php>

Ein **Zusatzvortrag** von Ludmila Konradi über **Kirgistan** ermöglichte neben einen Einblick in dessen gesellschaftliche Verhältnisse eine vertiefte Betrachtung seiner Vegetation.

Die auf den Exkursionen nachgewiesenen Gefäßpflanzen und die Funde aus den anderen Fachrichtungen flossen in die zu jeder Exkursion erstellten Artenlisten ein, die Leonhard Klug wie immer zuverlässig erstellt hat – abrufbar unter:

<http://www.nhg-nuernberg.de/main.php?section=Botan&page=aktiv.php>

Seminare

Unter Leitung von Wolfgang Troeder, Peter Reger u. a. fand ab September ein **Bestimmungskurs zur Familie der Korbblűtler** statt. Neben klassischen Bestimmungsűbungen an Hand von Frisch- und Herbarmaterial wurden auch systematische, morphologische und chorologische Kenntnisse vermittelt. Werner Gerstmeier bot ab Műrz das Seminar **Life Science** an. Es widmete sich an fűnf Tagen den Themenbereichen: Struktur und Morphologie der Gefäßpflanzen, Stoffwechselphysiologie, Evolution und Systematik und pflanzensoziologische und pflanzengeographische Grundlagen.

Monatlicher Rundbrief

Zur Verbesserung des Kontaktes zu den Mitgliedern und Interessenten werden seit letztem Jahr im monatlichen Rhythmus Rundbriefe per E-Mail versandt. Mit diesem Service weisen wir insbesondere auf Veranstaltungen hin. Rudolf Höcker hat in dankenswerter Weise die Redaktion inne. Wir bitten Interessenten um Mitteilung ihrer E-Mail-Adressen.

Pflege des Kilsheimer Gipshügels

Die bisherigen Rechen- und Mähaktionen sowie die Beweidung mit Schafen konnte die Nährstoffanreicherung am Gipshügel nicht vollständig verhindern. So reicherte sich die Gipssteppe immer mehr mit Magerrasenarten an und Kratzbeere u.a. überwucherten, ausgehend vom Kalkgraben, den nördlichen Hangfuß. Deshalb erfolgten erstmals in einem Jahr zwei Mähaktion, eine noch während der Vegetationsperiode am 23. August, die zweite am 28. November. Dabei kam die von der Abteilung finanzierte Motorsense zum Einsatz. Die Berge von Mähgut lassen hoffen, dass es gelingt die Vegetationsver-

hältnisse zumindest zu stabilisieren. Nach diesen Gewaltaktionen war der Ausklang im Goldenen Hirschen von Unterthief mehr als verdient. Mitarbeit bei der Gesellschaft zur Erforschung der Flora Deutschlands, GEFD.

Auf der Jahrestagung der GEFD vom 7. bis 9. November in Görlitz war die Abteilung Botanik durch Wolfgang Troeder und Norbert Meyer vertreten. Die nächste Tagung wird von der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg Ende Oktober/Anfang November 2015 ausgerichtet.

Förderpreis der NHG

Der Förderpreis der Naturhistorischen Gesellschaft für Abiturienten mittelfränkischer Gymnasien mit hervorragender, praktisch ausgerichteter Seminararbeit (früher Facharbeit) wurde zum 20. Mal von der Abteilung Botanik durchgeführt.

Wir danken wieder unseren Referenten und Exkursionsleitern für die informativen und abwechslungsreichen Veranstaltungen.

Dieter Theisinger/Rudolf Höcker

Vorträge:

Monat	Referent	Thema (z.T. gekürzt)
Januar	Wolfgang von Brackel	Flechten und Flechtenparasiten
Februar	Peter Achnitz	Korfu – Landschaften und Flora
März	Dr. Gregor Aas	Wildapfel und Wildbirne – Biologie und Ökologie zweier gefährdeter Baumarten
April	Prof. Dr. Knobloch	Der Weidenbaum
Mai	Karl-Friedrich Sinner	Der Waldumbau im Nürnberger Reichswald
Juni	Dipl.-Geogr. Hermann Bösche	Die Pflanzenwelt im Hain bei Bamberg
September	Dieter Theisinger	Teneriffa – Hot Spot der Biodiversität
Oktober	Markus Gierisch	Naturparadies Mallorca
November	Peter Witzer	Naturkundliche Streifzüge in Kalifornien
Dezember	Prof. Dr. Karl Knobloch	Der Schokoladenbaum – Kakaoarten und ihre wertvollen Früchte



Abb. 1: In der Krummholzzone der Hohen Tatra, Foto: Dieter Theisinger

Exkursionen/ botanische Wanderungen:

Monat	Führer/Leitung	Ziel
Mai	Wolfgang Troeder	Pegnitztal bei Erlenstegen In der Reihe: Nürnberger Spaziergänge
	Rudolf Höcker	Über den „Teufelstisch“ nach Gräfenberg
Juni	Jana Tschiedel/Dieter Theisinger	Westslowakei von den Donauauen bis zur Tatra, mehrtägig
Juni/Juli	Wolfgang Troeder	Geologisch-botanische Exkursion in den nördlichen Schwarzwald, mehrtägig
Juli	Rudolf Höcker	Hofgärten der Würzburger Fürstbischöfe In der Reihe: Gärten, Parks, Botanik
August	Werner Gerstmeier	Botanische Wanderungen im Fassa-Tal, mehrtägig



Abb. 2: Botanisieren im Rosengarten, Foto: Dieter Theisinger

Abteilung für Entomologie

Obmann:	Jürgen Miholtschan (ab 28.10.2014) (vom 28.1. bis 28.10. Amt nicht besetzt)
Stellvertreterin:	Eva-Maria Neupert (ab 28.1.2014)
Kassier:	Rüdiger Weiskopf
Pfleger:	Horst Schäfer
Mitglieder:	60 (am 31.12.2014)

Am 28. Januar 2014 trafen sich 10 Abteilungsmitglieder zur Jahreshauptversammlung, bei der der langjährige Obmann Detlev Cordes (seit 2005) und sein Stellvertreter Falk Grimmer von ihren Ämtern zurücktraten.

E. Grimmer hatte diesen Schritt schon vor zwei Jahren angekündigt. D. Cordes wechselte in den Vorstand der Hauptgesellschaft. Beiden sei hier für ihre Arbeit und ihr großes Engagement herzlich gedankt. Wir freuen uns sehr, dass sie der Abteilung auch weiterhin treu bleiben.

Eva-Maria Neupert übernahm das Amt des Stellvertreters; für das Amt des Obmanns konnte im Januar kein Kandidat gefunden werden. Es wurde beschlossen, einen Teil der Aufgaben zu verteilen:

Heinz Hubert übernahm die Koordination der Abteilungsinternen Exkursionen und Vorträge, E. Neupert das übrige Organisatorische und die Vertretung der Abteilung nach außen. D. Cordes steuerte weiter die fachliche Kompetenz bei. Das hat ausgezeichnet geklappt. Vielen herzlichen Dank insbesondere an Heinz Hubert im Namen der Abteilung.

Im Laufe des Jahres konnte Jürgen Miholtschan für das Amt des Obmanns gewonnen werden. Am 28. Oktober 2014 wurde er in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig zum Obmanns gewählt. Er hatte das Amt bereits in den Jahren 2003 bis 2005 inne.

Im Frühjahr wurde die Pflege des Kochschen Grabes und das dafür bereit stehende Geld an die Hauptgesellschaft übergeben. Die Abteilung hatte 1999 die Pflege von den Erben übernommen, da Hr. Koch ein Insekten- und Spinnenkenner und ein verdientes Mitglied der NHG und Spender einer Käfersammlung war. Diese Sammlung wird derzeit von Horst Schäfer restauriert. Es war abzusehen, dass die Betreuung des Grabes auf Dauer die Kräfte der Abteilung übersteigen würde.

Erfreulicherweise war unsere Abteilung auch in der Museumszeitung (Beilage zur NZ/NN; Ausgabe vom 16.9.2014) mit Bild und Text vertreten.

Arbeitsabende:

Die Arbeitsabende fanden regelmäßig einmal im Monat, in der Regel am letzten Dienstag, statt.

Es gab dabei einige sehr interessante Vorträge: im Februar von **Günter Loos** über seine Exkursionen in die südwestliche Türkei rund um Dayan in den Jahren 2012 / 2013 und im März von **Herbert Schirmer** über Lykien, seine Kultur, Fauna und Flora.

Im Mai referierte **Leo Weltner** über Wanzen. Er gab Einblicke in die diversen Arten und Unterscheidungsmerkmale, sowie die Entwicklung von Ei zum adulten Tier anhand von Beispielen. Im September berichtete **Rüdiger Weißkopf** von Tieren im Donaudelta (Reisebericht vom Frühjahr 2014), und im November begann Jürgen Miholtschan



Abb. 1: Grab Koch

eine Vortragsreihe über Schmetterlinge mit einer allgemeinen Übersicht über deren Körperbau und die Familien der Tagfalter. Einige Treffen standen im Zeichen der vorherigen Exkursionen. Es wurden die fotografierten Insekten gezeigt und die gefundenen Arten angesprochen.

Die 7te Sitzung am 29.7. fand im Freien statt. Nach dem Treffen am Zirndorfer Bahnhof, ging es zur Gaststätte „Wilhelm Tell“, die Start und Ziel einer kleinen Exkursion in den Fürther Stadtwald war.

Bei unserer Weihnachtfeier am 9.12 gab es neben Kulinarischem, Bilder von **Michael Baumgärtner** aus den Alpen, die nicht minder ein Genuss waren.

Interne Kurse:

Gardy Weiskopf führte Anfang April an zwei Terminen in die Bestimmung von Bläulingen anhand von Fotos ein. Es stellte sich heraus, dass man bis auf einige „schwierige“ Arten mit Fotos recht weit kommt, wenn sowohl Ober- als auch Unterseite mit den wichtigen Merkmalen einigermaßen erkennbar ist.



Abb. 2a, 2b: *Polyommatus semiargus* (Rotkleebäuling)
Erkennbar ab der Flügelunterseite mit nur einer Punktreihe, die am Vorderflügel deutlich gebogen ist. Bild: Rüdiger Weiskopf

Öffentlichkeitsarbeit:

Rüdiger und Gardy Weiskopf vertraten zusammen mit **Detlev Cordes** die Entomologen am Tag der Artenvielfalt am 25.5. in Fürth mit zwei Führungen und am Stand gemeinsam mit den Mammalogen.

Exkursionen:

Interne Exkursion: 29.3. Walberla: So früh im Jahr war die entomologische „Ausbeute“ erwartungsgemäß nicht sehr hoch.

Programmexkursion E1: 13.5. Schwarzachklamm: Im Entomologentempo ging es von 10.00 Uhr bis 13.30 durch die Schwarzachklamm. Da es vorher kalt und regnerisch war, zeigten sich nicht so viele Schmetterlinge wie in den Vorjahren, dafür etliche Käfer und Wanzen, eine Schwammhafte (*Sisyra fuscata*), eine Ringelnatter und ein Eisvogel.

Programmexkursion: 24.5./15.6. Dollenstein: Die im Programm für den 18.5. angekündigte Exkursion musste wegen schlechten Wetters verschoben werden. Es wurden dann zwei Termine anberaumt. Dadurch war die Ausbeute an gesichteten Insekten insgesamt wesentlich größer. Da einige Zeit dazwischen lag, zeigten sich deutlich die unterschiedlichen Flugzeiten der Falter.

Interne Exkursion: 26.7. Dachsberge bei Bad Windsheim Auf Grund der kurzfristigen Anberaumung traf sich eine kleine Gruppe zur Exkursion, wurde aber durch einen schönen Ausflug mit zahlreichen Sechsheinigen belohnt, u.a. dem Kleinen Eisvogel (*Limnitis camilla*).

Weinprobe beim Weingut Ruppert in Kirchschönbach am 3./4.10. Bereits zum vierten Mal machten sich rund ein Dutzend Mitglieder der Abteilung auf den Weg nach Kirchschönbach. Gleich am

Freitag Nachmittag ging's nach der Zimmerverteilung bei Sonnenschein in einen Weinberg. Am frühen Abend trafen wir uns zur Vesper mit paralleler Weinverkostung im Erdgeschoss eines kleinen Schlösschens. Nach 14 Proben, einem Wettbewerb („wer hat das beste Riechorgan?“) und vielen mehr oder minder tiefsinnigen Gesprächen waren alle Teilnehmer gegen Mitternacht in ihren Betten (nur zwei Treppen höher!).

Zum Auslüften zeigte uns der Vater des Weinbauern am nächsten Tag einige sehr interessante Stellen (landschaftlich, botanisch, zoologisch) in der Umgebung des Weinortes. Nach dem Vollladen der Kofferräume mit Flüssigem starteten wir dann nachmittags wieder in Richtung Nürnberg, mit der Vorahnung, dass wir uns im September 2015 wohl wieder in Kirchschönbach treffen werden.

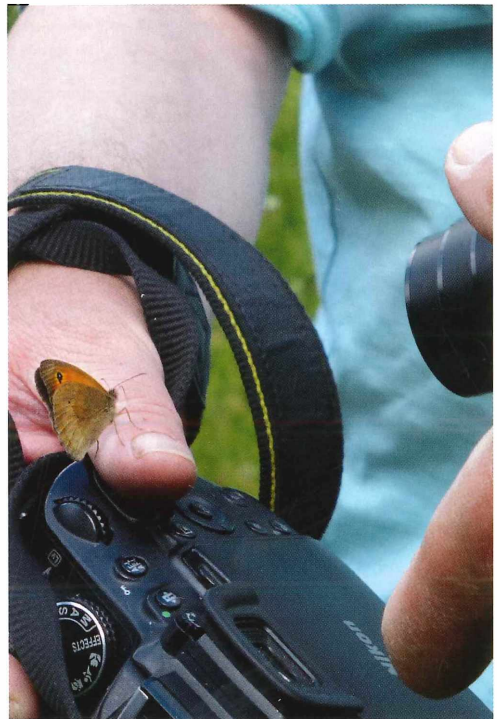


Abb. 3: Exkursion Dollenstein 15.6.2014 Foto mit Großem Ochsenauge



Abb. 4, Abb. 5: Eine neue Wanzenart? – Leider nein, nur eine eben geschlüpfte noch nicht ausgefärbte Feuerwanze

Sammlungsarbeit:

Da der NHG in der letzten Zeit immer wieder Sammlungen angeboten wurden, scheint es angebracht, wieder ein Einlaufbuch zu führen. Da dies seit 1945 nicht mehr geschehen ist, werden in dem Zusammenhang auch die Altbestände erfasst, die seit einigen Jahren bearbeitet werden.

Die Restauration der Koch'schen Käfersammlung von Herrn Horst Schäfer steht kurz vor der Vollendung. Ferner wird seit

Frühling 2014 die Schmetterlingssammlung von Petra Greifenberg und Detlev Cordes erfasst und aus defekten alten Kästen umgesteckt. Die europäischen Tagfalter wurden von Bernhard Neupert bestimmt und taxonomisch sortiert.

Wir hoffen im Jahr 2015 mit diesen Arbeiten fertig zu werden und werden dann einen Bericht darüber liefern.

Eva-Maria Neupert

Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium Stein

Obmann:	Günter Schirmer
Stellvertreter:	Frank Schirmer
Ehrenobmann und Pfleger:	Wolfgang Pfeifenberger
Kassiererin:	Gabi Eckert
Schriftführerin:	Ulla Wittmann-Uebel
Mitglieder:	48

Zufrieden können wir auf das Jahr 2014 zurückblicken. Viele Mitglieder teilten sich die Arbeit im Verein und die Tiere blieben gesund. Ein Hochwasser im April richtete keine nennenswerten Schäden an.

Arbeiten zur Erhaltung der Anlage

Dank des warmen Winters begann eine Bau-firma bereits im Februar mit dem Pflastern des Weges beim Landschildkrötenterrarium. Im Aquarium der Flussbarsche wurde eine neue Glasscheibe eingesetzt. Eine Metallleiter, die an der Bachmauer befestigt wurde, erleichtert jetzt den Zugang zum „Haselgraben“. Vor der Saisoneroöffnung gab es noch die üblichen Arbeiten auszuführen, wie Sand- und Schotterbehälter auffüllen, Sitzbänke streichen, Wege und Grünanlagen herrichten, Schaukästen und den Mikroskop-Raum gestalten, usw. Ende April, beim gemeinsamen Frühjahrsputz, wurde die ganze Anlage auf Hochglanz gebracht.

Auch während der Saison wurde von den Aktiven vieles in Ordnung gebracht. Im hinteren Teil der Anlage waren umfangreiche Reparaturarbeiten am unterspülten Sandfang, im Bachbett und am Zaun notwendig geworden. Das Pumpenhausfundament wurde isoliert, die Mauer zwischen Pumpenhaus und Damm als Hochwasserschutz erhöht und weitere Pflasterarbeiten ausgeführt. Die Mauern der Gebäude wurden im freundlichen Gelb gestrichen.

Ausgetauscht wurde die zu dunkle Abdeckung über dem Saiblingbecken im Oktober

gegen eine transparente Platte. An einem Samstag im Herbst trafen sich die Aktiven, um Sumpf- und Wasserpflanzen entlang der Weiherränder abzuschneiden und Sträucher auszulichten.

Tierhaltung

Sehr erfreulich ist die Bilanz der Tierhaltung in diesem Jahr. Erstmals wurden die Zauneidechsen im isolierten und mit Folie abgedeckten Freilandterrarium überwintert – der Versuch gelang, denn die Eidechsen blieben gesund und fraßen sofort. Die sonnenhungrigen Mauereidechsen, die dieses Jahr zum ersten Mal ausgestellt wurden, zeigten sich oft.

Der Tiernachwuchs bestand aus ca. 300 Laubfröschen, 76 Jungtieren und 68 Larven der Berg- und Teichmolche, 33 Landschildkröten, 20 Gelbbauchunken, 9 Europäischen Sumpfschildkröten und 8 Kreuzkröten. Der

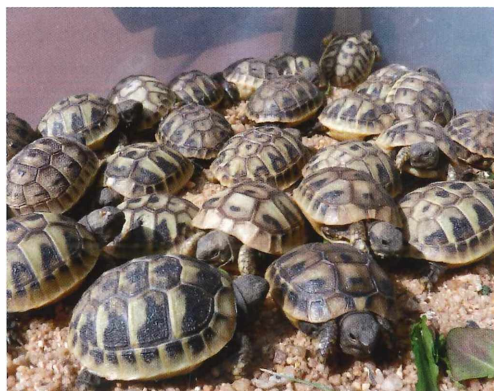


Abb. 1: "Krabbelgruppe" der Landschildkröten



Abb. 2: Mannshoch ragen die Blütenstände der Königskerzen in den Sommerhimmel



Abb. 3: Mauereidechsen beim Sonnenbad

Nachwuchs wurde zum Teil eigenen Weihern und in geeigneten Biotopen außerhalb der Anlage ausgesetzt, 31 kleine Landschildkröten wurden an Privatpersonen abgegeben.

Seit 2008 erhalten wir eine Tierpatenschaft beim befreundeten „Innsbrucker Alpenzoo“. Dieser Zoo überließ uns heuer eine Kreuzotter und vier Mauereidechsen.

Der Landschaftspflegeverband Nürnberg startete das Projekt „die Rückkehr der Laubfrösche“. Dafür stellte die Tierpflegerin Sibylle Axmann 112 Laubfrösche und ca. 200 Kaulquappen für die Wiederansiedlung bei Herpersdorf und 20 Gelbbauchunken bei Kornburg zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit

Vor der Saison wurde am Haupteingang ein moderneres und auffälligeres Schild mit den Öffnungszeiten montiert. Neue Aquarienbeschriftungen und 70 weitere gelbe Pflanzentafeln sollen Wissen ansprechend vermitteln. Außerdem wurde eine Pressemitteilung erstellt.

Am 1. Mai wurde die Anlage für die Besucher wieder geöffnet. An diesem Tag boten wir allerlei Wissenswertes und Schmackhaftes aus Bärlauch an, der hier noch so reichlich wächst. Von Mai bis Ende Juli meldeten sich für Vormittage von Montag bis Donnerstag 88 Schulklassen und Kindergartengruppen

an. Im August nützten dienstags und mittwochs weitere 13 Gruppen unser Angebot für eine Sonderöffnung. Im Juli betreuten wir eine Woche die Schülerin Chiara Conza, die ein Praktikum in unserem Verein absolvierte. Einen Tag im September war das Freilandgelände der Drehort für ein Fernsehteam. Das Thema war vor allem die Einwinterung der kälteempfindlichen Tiere. Der kurze Film darüber wurde vom Sender VOX im November gezeigt.

Vereinsleben und Freundschaften

Marion Rauh tritt, nach einer kurzen Unterbrechung, dem Verein wieder bei und als neues Mitglied dürfen wir Frau Petra Strattner begrüßen. Sehr erfreulich ist, dass wir damit einen neuen Mitgliederhöchststand von 22 Aktiven erreicht haben.

Langfristige außergewöhnliche Leistungen werden von der Stadt Stein gewürdigt. So wurde Frau Elfi Schirmer die „Goldene Ehrennadel“ im Januar verliehen.

Der Höhepunkt des Vereinslebens, unsere Herbstfeier, begann mit einem Abendessen in der „Osteria da Toni“ in Stein-Oberweihersbuch und fand ihren Abschluss in der Vereinshütte.

Die Verbindung mit zwei naturverbundenen Vereinen wird seit Jahren gepflegt: so luden uns die Eibacher Naturfreunde im Juli zu ih-



Abb. 4: Starkregen führt immer häufiger zu Überschwemmungen

rem Sommerfest ein, wir stellten den Steiner Naturfreunden im November unsere Vereinshütte für deren Weinfest zur Verfügung.

Danksagung

Ich wünsche allen Besuchern, Freunden, Mitgliedern und Gönnern des Freiland-Aquariums und -Terrariums Stein im Namen des Vereins ein gutes Jahr 2015.

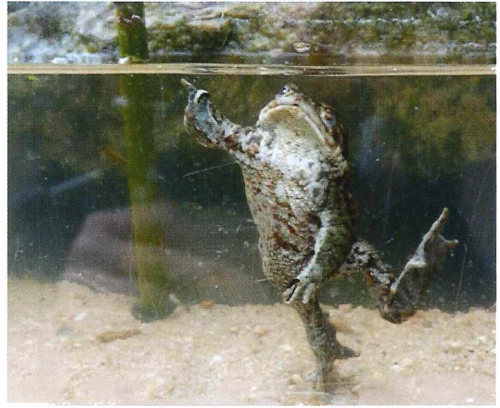


Abb. 5: Erdkröte im Aquaterrarium zur Eiablage Anfang April

Den Jahresbericht möchte ich auch dazu benutzen, mich bei all unseren Freunden für die entgegengebrachte Unterstützung und Treue zu bedanken, besonders bei den Spendern Förster, Peter Plochmann, Fritz Dahlheimer und beim Landschaftspflegeverband Nürnberg.

Ulla Wittmann-Uebel & Günter Schirmer

Abteilung für Geografie und Länderkunde

Obmann: Rüdiger Frisch
 Stellvertreter: Rainer Jahn
 Kassenwart: Dr. Erwin Neupert
 Mitglieder: 34

Vorträge

Januar	Klaus Kutsche	Wien, die Metropole an der Donau
Februar	Werner Grethlein Prof. Dr. Michael Richter	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Nürnberg-Spaziergang durch drei Jahrhunderte mit Bildern in 3D • Ostwärts – zwei Überlandreisen nach Kirgistan und Tajikistan
März	Gerhard Amm Dr. Dietrich Wünsch	<ul style="list-style-type: none"> • Hawaii – Das verlorene Paradies? • Nürnberg im Taschenbuchformat – Ein Rundgang durch Nürnberg in seiner frühen bayerischen Zeit mit Dr. Johann Karl Osterhausen, Gründervater der Naturhistorischen Gesellschaft
April	Dieter Hof	<ul style="list-style-type: none"> • Die Donau – Mit dem Fahrrad von der Quelle bis zur Mündung
Mai	Norbert Metz Hans-Werner Bell Dr. Bernhard Wickl	<ul style="list-style-type: none"> • Den fränkischen Streuobstlandschaften eine neue Zukunft geben! Landschaftskultur und wirtschaftliche Entwicklung in der Hesselbergregion • Albanien – Begegnung mit dem Land der Skipetaren • Alexander von Humboldt: eine Weltkarriere mit fränkischen Wurzeln. Teil 1: Von Berlin nach Franken
Juni	Dr. Bernhard Wickl Dr. Lukas Werther M.A. Obed Niyikiza Armin Jelenik	<ul style="list-style-type: none"> • Alexander von Humboldt: eine Weltkarriere mit fränkischen Wurzeln. Teil 2: In Franken • Die neuen Forschungen am Karlsgraben • Ruanda, 20 Jahre nach dem Genozid. Ein Land zwischen Erinnerung und Aufbruch
Oktober	Maria Mauser Klaus Kutsche	<ul style="list-style-type: none"> • Kappadokien. Im Anschluss JHV • Land der Tausend Gesichter – Burmas Süden. Teil 2

November	Prof. Dr. Michael Richter Dr. Diana Forker	<ul style="list-style-type: none"> • El Niño in Nordperu – Mensch und Umwelt in der Kernregion eines erstaunlichen Klimaphänomens • Dagestan – Berg der Sprachen
Dezember	Gerhard Amm Prof. Dr. Hermann Rusam	<ul style="list-style-type: none"> • Bayerischer Wald: Grenzenlose Waldwildnis. • Lofoten und Vesterale: Wo sich Berge und Meer treffen. • Saudi Arabien

Exkursionen

Juni	Rüdiger Frisch, Norbert Metz	<ul style="list-style-type: none"> • Busexkursion : Südfranken – die Landschaft um den Hesselberg
September	Dr. Stefanie Berg-Hobohm, Rüdiger Frisch, Hans Trögl	<ul style="list-style-type: none"> • Busexkursion – Der Karlsgraben und das Fränkische Seenland

Rüdiger Frisch

Abteilung für Geologie

Obmann: Dr. Gottfried Hofbauer
Pfleger: Jürgen Höflinger
Kassenwart: Peter Blätterlein
Bibliothek: Bruno Westhoven
Schriftführer: Peter Blätterlein
Mitglieder: 133 (31.12.2014)



Abb. 1: Besprechung an der Oberkante des Gasseldorfer Bergrutsches (Exkursion am 17. Mai 2014)

Das Jahr 2014 ist ohne nennenswerte Besonderheiten verlaufen. Die Arbeit der Abteilung war auf die routinemäßigen Aufgaben wie Beantwortung von Anfragen, Bibliothekspflege, Führungen und Archivierung konzentriert.

Veranstaltungen und Projekte

Wie jedes Jahr wurden zahlreiche Veranstaltungen angeboten und kleine Projekte durchgeführt. Als Veranstaltungsleiter haben sich Dr. Angela Wirsing, Prof. Wolfgang Schirmer und Dr. Gottfried Hofbauer engagiert. Im folgenden dazu einige kurze Anmerkungen.

Bergstürze und Bergrutsche sind weniger als besondere, ungewöhnliche Katastrophen zu verstehen, als vielmehr erdgeschichtlich häufige Ereignisse. Allein in der Frankenalb lassen sich aus der jüngeren geologischen Vergangenheit mehrere tausend solcher Hangbewegungen nachweisen. Bereits im Jahr 2013 fand dazu der Themenabend „Franken in Bewegung“ statt. Mitarbeiter der Universität Erlangen-Nürnberg und der LGA Nürnberg berichteten von laufenden Projekten (Abendvortrag am 24.10.2013).

Im Jahr 2014 fanden zu diesem Thema auch drei kleinere Geländeveranstaltungen statt. Prof. Schirmer führte zu dem Bergrutsch



Abb. 2: Sturzblöcke an der Ostflanke der Ehrenbürg (Exkursion am 5. April 2014)

von Gasseldorf, der sich im Jahr 1625 ereignete und auch berächtliche Aufmerksamkeit erregte. Gottfried Hofbauer führte eine kleine Wanderung an der Ostflanke der Ehrenbürg (Walberla). Der Wald ermöglicht dort leider keine Übersicht aus der Distanz, aber entlang der Wege können die zahlreichen Felsabrisse, Nackentäler und die zum Teil auch sehr großen Sturzblöcke beobachtet werden. Die Ehrenbürg-Ostflanke gehört somit zu den am intensivsten von jungen Hangbewegungen betroffenen Bereichen der Frankenalb.

Ein bekanntes Bergrutschgebiet umgibt die Altenburg bei Bamberg. Eine vom Greifenklau-Keller ausgehende Wanderung konnte dabei auch einen künstlichen Aufschluss (Baugrube zum neuen Trinkwasserhochbehälter-West) an der Auffahrt zur Altenburg sehen, in dem deutlich wurde, dass neben einzelnen Hangabrisse auch flächenhafte Kriechbewegungen Bedeutung haben. Diese dürften besonders in den quartären Kaltzeiten aktiv gewesen sein.

„Keuper in Franken“ war ein kleines Projekt, das auf ein Verständnis der Abschnitte des Schichtstufenlandes an und hinter der Keuper-Schichtstufe des Steigerwaldes und der südlichen Hassberge zielte. Die Verhältnisse werden dort dadurch kompliziert, dass Burgsandstein und Blasensandstein von der von Sandsteinen dominierten Randfazies (auch: Nürnberger Fazies) in die stärker von Tonsteinen und Dolomiten geprägte Beckenfazies übergehen. So zeigen Geländeprofile zwischen dem südlichen und nördlichen Steigerwald, noch stärker hin zu den südlichen Hassbergen, deutliche, von diesen Faziesverschiebungen verursachte Unterschiede. Die Ergebnisse dieses Projekts wurden bereits 2014 in den Jahresmitteilungen 2013 publiziert.

Ein weiteres Projekt griff nochmals das Thema „Sand in Franken“ auf. In Fortsetzung eines zwei Jahre zuvor begonnenen Themas wurden nun auch verstärkt Sandsteine beachtet. Dabei galt das Interesse vor allem den Kornspektren und -formen, weniger den



Abb. 3: Baugrube zum Hochbehälter West, Bamberg. Die obersten 1-3 m unter Geländeoberfläche sind von hangabwärtigen Kriech- und Fließbewegungen verstellt (Exkursion am 21. Juni 2014)

Zementen. Gleichwohl erwiesen sich Zemente, die den Körnern anhaften, oder noch zementierte Sandsteinbröckchen als ein einfaches Kriterium, um Sandzerfalls-Flächen von Flug- oder Schwemmsandflächen zu unterscheiden. Die Proben wurden am Olympus-Mikroskop fotografisch dokumentiert, ein Teil der Ergebnisse auch bereits in einem Abendvortrag (26. Juni 2014) präsentiert.

Besonders guter Nachfrage erfreute sich das im Frühjahr durchgeführte Weinseminar. Motiv dieser Veranstaltungen ist die Bestimmung der Geofaktoren (Gestein, Boden, Klima) und der damit im Zusammenhang stehenden sensorischen Aspekte. Diese theoretischen Überlegungen werden natürlich durch erkenntnisorientierte (!) Weinproben ergänzt. Thema im Februar 2014 war: „Geofaktoren fränkischer Weißweine“.

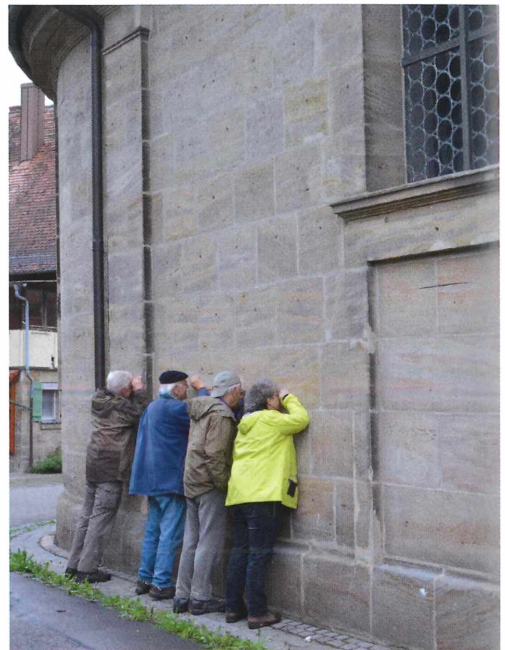


Abb. 4: Die Komposition von Natursteinen ist an Gebäuden oft besonders gut zu beobachten (Projekt *Sand in Franken*)

Praktikums-Unterstützung für Schulen

Im Juli 2014 kamen Schüler der Oberstufe



Abb. 5: Mikroskopaufnahme von Quarzkörnern des Arietensandsteins (Lias alpha 3). Die Probe stammt von einer Sandstein-Zersatzfläche am Rathsberg bei Erlangen. Bemerkenswert ist die relativ gute Kantenrundung der Quarzkörner. Diese Zurundung könnte im Wellengang an der Küste erfolgt sein, bevor die Körner dann in tieferes Wasser gerieten und dort zur letztendlichen Ablagerung kamen.



Abb. 6: Mit Unterstützung der NHG: Die Oberstufe des Friedrich-Alexander-Gymnasiums Neustadt/Aisch auf dem Walberla (15. Juli 2014). Das Fränkische Schichtstufenland bietet viele gute Möglichkeiten zum Einstieg in die Geologie. Im Vordergrund Wolfgang Fürstenhöfer, der als Geografie-Lehrer diese Aktion anregte und begleitete.

des *Friedrich-Alexander-Gymnasiums Neustadt/Aisch* mit ihrem Geografie-Lehrer Wolfgang Fürstenhöfer zu einem Praxistag in die NHG. Themen waren: Fränkisches Schichtstufenland und Kreislauf der Gesteine. Einer zweiter Tag war der Einführung in die geologische Profilaufnahme und Kartierung gewidmet. Die Ehrenbürg und ihre unmittelbare Umgebung ist aufgrund der guten Aufschlussverhältnisse wie der Gesteinsvielfalt gut für solche Zwecke geeignet.

Sammlungen

Eine mit über 5000 Objekten sehr umfangreichen Sammlung wurde der Abteilung von Franz Kremer (Dittelbrunn b. Schweinfurt) überlassen. Schwerpunkt dieser Sammlung sind Mineralien vom Zeilberg bei Maroldsweisach (Hassberge), einem tertiärzeitlichen Vulkan. Wir danken Herrn Kremer ganz besonders auch für die kostenfreie Überlassung. Eine kleine Auswahl soll in nächster Zeit in einer Sondervitrine ausgestellt werden, dazu ist auch eine kleine Publikation vorgesehen.

Weitere Sammlungen wurden der Abteilung von Herrn Lothar Reichelt (Altenfurth b. Nürnberg), sowie Herrn Rolf Zischer (Erlangen-Tennenlohe, ca. 250 Objekte) übergeben. Von Herrn Lorenz Kulzer (Nürnberg) haben wir die Sammlung seines einst in Bamberg lebenden Urgroßvaters bekommen; das Material war bis zur Abholung durch Mitglieder unserer Abteilung auch noch dort gelagert gewesen. Auch diesen Herren sei hier nochmals gedankt!

Spenden

Die Abteilung dankt allen Spendern!

Gottfried Hofbauer, Jürgen Höflinger

Abteilung für Karst- und Höhlenkunde

Obmann: Dr. Jochen Götz
Stellvertreter: Gerhard Oßwald
Kassierer: Andreas Eichner
Pflegerin: Dr. Brigitte Hilpert
Schriftführer: Christof Gropp
Mitglieder: 47 (1.1.2015)



Abb. 1: Impression von der Eröffnung der Sonderausstellung „Die Kristalle der verlorenen Höhle“; Foto G. Oßwald

Veranstaltungen im Programm der NHG

Wie gewohnt begannen wir am 6. Januar, geführt von J. Götz, mit einer Winterwanderung, diesmal zu Karsterscheinungen bei Gräfenberg. Es wurden unter anderem die Karstquellen „Kalkbrunnen“ am nördlichen Ortsrand von Gräfenberg und die Lillachquelle sowie die Kalktuffkaskaden der beiden anschließenden Bäche besucht.

Bereits zwei Wochen später, am 19. Januar,

fand die Eröffnung der Sonderausstellung „Die Kristalle der verlorenen Höhle“ im Foyer der Norishalle statt. In der von Prof. Dr. Gerd Tietz akribisch vorbereiteten Ausstellung wurden Aragonitfunde aus dem Bereich des Burggrabens der Burgruine Wolfstein bei Neumarkt/Opf. gezeigt. Viele davon waren von ihm selbst mit Anschliffen präpariert worden. Zur Sonderausstellung wurde auch eine Ausgabe unseres Mitteilungsblattes



Abb. 2: Prof. Tietz erklärt die Ausstellung; Foto G. Oßwald

(Heft Nr. 45) herausgegeben, das die 13 Ausstellungstafeln zusammen mit einem umfangreichen Aufsatz und vielen farbigen Abbildungen enthält.

Am Donnerstag, 20. Februar, hatten wir einen Vortrag von Dr. Jürgen Bohnert von der ARGE Blaukarst. Er gab uns einen Einblick in den aktuellen Stand der Forschungen in der Hessenhauhöhle. Es handelt sich dabei um einen Teil des unterirdischen Flußsystems der in Blaubeuren zutage tretenden Blau mit spektakulären Raumdimensionen und Sinntformen.

Es folgte am 20. März der Vortrag zur Sonderausstellung. Prof. Dr. Gerd Tietz erläuterte in seinem Vortrag „Der Aragonit am Wolfstein – eine wissenschaftliche Sensation“ die Bildungsbedingungen für Aragonit und die besonderen Umstände, die die Erhaltung dieser spektakulären Kristallvorkommen am Wolfstein ermöglichten.

Es folgten eine Reihe von Exkursionen, als erste mit Walter Schraml am 27. April eine „Karst- und Höhlenkundliche Wanderung bei Leutenbach“. Am 11. Mai waren wir dann mit Hans-Claus Neubing bei einer „Höh-

len- und Karstkundlichen Wanderung im mittleren Pegnitztalgebiet“, bei Vorrä und Artelshofen. Eine von Dr. Gaëlle und Dr. Wilfried Rosendahl am 3. August geführte Busexkursion mit dem Thema „Felsennester, Rittersitze und Höhlen – von schwäbischen Geojuwelen am Alb nordrand zum Lonetal“ führte uns zur Burgruine Reußenstein, der Heimensteinhöhle und ins Lonetal, unter anderem zum neu eingerichteten Archäopark an der Vogelherdhöhle.

Zum „Tag des Geotops“ am 21. September führte J. Götz eine trotz schlechten Wetters gut besuchte karstkundliche Wanderung zu Höhlen und Ponoren im Sackdillinger Forst. Eine weitere karst- und höhlenkundliche Wanderung wurde von G. Oßwald am 12. Oktober geführt, dabei besuchten wir Kleinhöhlen und vorgeschichtliche Zeugnisse im Bereich des Donaudurchbruchs oberhalb von Kelheim.

Am 16. Oktober berichtete Alexandra Bengel in einem Vortrag über ihre Erlebnisse bei einer internationalen Höhlenexpedition in Cuba. Ein vierter Vortrag wurde schließlich von Dr. Brigitte Hilpert am 20. November



Abb. 3: Bei der Exkursion am 3. August wurde u.a. die Bocksteinhöhle im Lonetal besucht; Foto: J.Götz

gehalten, unter dem Titel „Jäger und Gejagte – Neue Erkenntnisse zu den Beutetieren und ihren Jägern aus der Steinberg-Höhlenruine bei Hunas“ berichtete sie von den Erkenntnissen, die sich aus den Untersuchungen an den Großtierknochen aus der Höhlenfundstelle ableiten lassen.

Interne Veranstaltungen der Abteilung

Zusätzlich zu den öffentlichen Veranstaltungen fanden auch wieder einige interne Referate und Exkursionen statt. So gab es am 6. März von Bernhard Mayer ein Referat: „Höhlennutzung vom Neolithikum bis in historische Zeit“. Am 10. April fand im Seminarraum unser Jahresrückblick auf 2013 statt.

Dr. Walter Dietrich-Götz führte am 7. September eine interne höhlenkundliche Exkursion von Krögelstein nach Sanspareil und zurück.

Ein zweites Referat von B. Mayer am 11. Dezember befasste sich mit den Höhlen im Untergrund von Budapest. Die Weihnachtsfeier der Abteilung fand diesmal in Hohen schwärz statt, bei einer Wanderung wurden Quellen im Großenohrer Tal und die Höhlenruine „Hohle Kirche“ besucht.

Regelmäßig, meist am ersten Donnerstag im Monat, wurden beim „Info-Abend“ aktuelle Angelegenheiten besprochen.

Weitere Unternehmungen und Interna

In der Jahresversammlung am 16. Januar 2014 wurden Gerhard Oßwald und Roland Kurz für 40-jährige, Erich Wunderlich für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Obmannschaft wurde bei den anstehenden Wahlen im Amt bestätigt.

Gleich am Jahresanfang wurden die Ausstellungsstücke zur Aragonitausstellung in München abgeholt und anschließend die Ausstel-

lung aufgebaut. Die Arbeiten zum Raster-elektronenmikroskop wurden weitergeführt, es wurde der Raum mit einer Trockenbauwand abgeteilt, die Elektroinstallation vorbereitet und anschließend von einem Elektromeister angeschlossen, es wurden neue Regale für die Buchbestände der Hauptgesellschaft aufgestellt und eingeräumt, sowie die alten Holzregale entsorgt, und es wurde mit der Abwasserinstallation begonnen. Das REM wird nach Fertigstellung des Raums und Inbetriebnahme auch anderen Abteilungen zugänglich sein. Weitere Arbeiten standen in Zusammenhang mit der Unterbringung des „Archivs zur Höhlenforschung in Franken“, das der Abteilung von Hermann Schaaf als Dauerleihgabe überlassen wurde. Es mussten die noch im Vorjahr beschafften neuen Schränke aufgestellt, der Inhalt der alten Schränke wieder neu untergebracht und die alten Schränke entsorgt werden.

Auch an der Neuordnung der Bibliotheksbestände, sowohl der Zeitschriften als auch der Bücher, wurde weitergearbeitet.

An dem Treffen der „Interessengemeinschaft nordbayerischer Höhlenforscher“ am 29. März in Eggolsheim und der Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Waischenfeld vom 29. Mai bis 1. Juni waren mehrere Mitglieder be-

teiligt. Beim Delegiertentreffen des Bayer. Landesverbandes wurden wir durch J. Götz vertreten.

Wie in den Vorjahren zählten wir auch 2014 wieder – in Absprache mit der Koordinationsstelle für Fledermausschutz – im Zeitraum Januar bis Anfang März in einigen Höhlen die überwinternden Fledermäuse. Die für einige Höhlen betreuten Winterverschlüsse (Windloch bei Alfeld, Hohberghöhle bei Sorg, Distlergrotte bei Neuhaus und Geisloch bei Münzinghof) wurden wie in den Vorjahren Anfang April geöffnet und Anfang Oktober verschlossen.

Eine eintägige Wanderfahrt für Schulkinder im Rahmen der Nürnberger Ferienbetreuung mit dem Thema „Geheimnisse einer Karstlandschaft“ wurde von B. Mayer und J. Götz am 9. August geführt, dabei wurden Höhlen bei Königstein und die Maximiliansgrotte besucht.

Unsere Weihnachtskarte, die wieder von H. Schaaf und Roger Grunz gestaltet wurde, zeigte diesmal eine Reproduktion einer Postkarte mit einer Innenansicht der Rosenmüllerhöhle aus der Zeit vor 1905. Die Vorlage befindet sich im Archiv zur Geschichte der Höhlenforschung in Franken.

Dr. Jochen Götz & Gerhard Oßwald

Abteilung für Mammalogie (ab 10/2012)

Obmann: Oliver Wolfg. Fehse
Stellvertreterin: Jessica Schmidt
Schatzmeister: Roland Straub
Pflegerin: Bettina Cordes
Mitglieder: 32 (Stand Januar 2015)



Abb. 1: Bettina Cordes und Luis Karl bei der Kontrolle einer ihrer Lockstöcke. Photo: M. Orgeldinger

Das vergangene Jahr war sehr arbeitsreich, so daß wir uns entschlossen haben, einen zweiten Arbeitsabend am dritten Mittwoch jeden Monats einzuführen. Unsere Hauskatzen versorgen uns regelmäßig mit frischer Jagdbeute, so daß unsere Sammlung ständig wächst. Dadurch erhalten wir ein zunehmend detaillierteres Bild über die in Nürnberg vorkommenden Kleinsäugerarten und ihre räumliche Verteilung im Stadtgebiet. Als Nebennutzen sollen die besten Stücke als Präparate für zukünftige Ausstellungen hergerichtet werden. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Jahres war die stückweise Restaurierung der alten Naßpräparatesammlung der NHG, die

von unserer Pflegerin Bettina Cordes zusammen mit Luis Karl durchgeführt wird.

Im Januar und Februar beteiligte sich die Abteilung an der Aktion „Wildkatzensprung“ des Bundesamtes für Naturschutz und des Bundes Naturschutz in Bayern. Ziel war es, einen Überblick über das aktuelle Vorkommen der Europäischen Wildkatze (*Felis silvestris*) in Nordbayern zu gewinnen. Die bisher bekannten Nachweise beschränkten sich vorwiegend auf Vorkommen im Spessart, Steigerwald und Bayerischen Wald. Sieben Teams unserer Abteilung haben bei dieser Aktion 24 Holzpflocke als sogenannte Lock-



Abb. 2: Das Lockstockteam und unser Wildkatzenpräparat nach der Urkundenübergabe. Photo: D. Cordes

stöcke an geeigneten Standorten in den Wäldern um Nürnberg verteilt und regelmäßig kontrolliert. Durch Einsprühen mit Baldrianlösung sollten die Wildkatzen dazu animiert werden sich daran zu reiben. Die dabei am Holz verbleibenden Haare sollten abgesammelt und zur genetischen Analyse an das Forschungsinstitut Senkenberg in Frankfurt/M. geschickt werden.

Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse war die Überraschung groß. Uns ist der Nachweis gelungen, daß Wildkatzen im Reichs-

wald auf Nürnberger Stadtgebiet vorkommen. Die erfolgreichen „Katzenjäger“ waren Bettina Cordes und Luis Karl, die ein (!) Haar einer Wildkatze an einem ihrer Lockstöcke gefunden hatten.

Als Belohnung wurden die Teilnehmer der Aktion vom Bund Naturschutz mit Urkunden geehrt. Da es auch Nachweise in Schwabach und bei Feucht gibt, werden wir die Wildkatzen auch dieses Jahr weiter „im Auge behalten“.

Ein weiterer Höhepunkt war die Sonderausstellung „Biber – die guten Geister des Wassers“ des BUND Naturschutz in Bayern vom 18. Mai bis 20. Juli, die in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt gezeigt werden konnte.

Zuletzt sind noch unsere Exkursionen zu den Wildgehegen in Tambach und Hundshaupten zu nennen, die dieses Jahr durch Besuche von Zoologischen Gärten und Naturhistorischen Museen weitergeführt werden.

Oliver Wolfig. Fehse



Abb. 3: Besonderes Interesse fanden historische Rezepte für die Zubereitung von Biber.

Bericht der Pflegerin

Sammlung Craniota (Schädeltiere)

Unter Mitarbeit von Luis Karl, Abteilung Mammalogie

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der umfangreichen Sammlung von Alkoholpräparaten. Quer durch nahezu alle Tierklassen (vornehmlich Reptilien, aber auch Säugetiere, Amphibien, Fische, Krebstiere, Insekten und Weichtiere) schwimmen Exponate in mittlerweile trüben Flüssigkeiten und bieten ein bisweilen recht jämmerliches Bild.

Annähernd 200 Nasspräparate aus Alt-sammlungen der Naturhistorischen Gesellschaft (u.a. aus der früher mal umfangreichen Sammlung Hesselberger) wurden in die neu eingerichteten Räumlichkeiten im „Pilzturm“ überführt. Zunächst wurden die Präparate nach Dringlichkeit der Restauration



Abb. 1: Präparat einer Mauereidechse, links vor und rechts nach der Aufarbeitung



Abb. 2: Luis Karl und Bettina Cordes mit dem ersten restaurierten Präparat, einem Schleuderschwanz aus Syrien

geordnet um vorrangig die schon stark beschädigten Exponate zu retten. Der Ausgangszustand wurde fotografisch dokumentiert und die Informationen aus Etiketten und diversen Aufklebern in einer Tabelle erfasst.

Die alten Gläser wurden vorsichtig geöffnet, die Präparate entnommen und für mehrere Tage in einem Bad aus 75%igem vergällten Ethanol eingelegt. Manche Exponate, die sich aus ihren Befestigungen gelöst hatten, wurden von Luis Karl erneut fixiert. Nach der gründlichen Reinigung wurden die Gläser mit 75%igem vergällten Ethanol aufgefüllt und mit einem Bodenetikett versehen.

Die Sammlungsnummern wurden neu vergeben. Sie beginnen mit einer dreistelligen Abkürzung der Sammlungsgruppe. Im Falle der Mauereidechse ist das die Herpetologische Sammlungsgruppe (HEP). Danach folgt eine vierstellige Zahl, die fortlaufend vergeben wird. Die alten Sammlungsnummern und andere Beschriftungen sind unter der neuen Nummer in einer Datenbank (eingesetzt von Dr. Detlev Cordes) nach zu vollziehen.

Nach Einlegen des Präparats und Auffüllen mit Alkohol wird das Glas ohne zusätzliche Dichtungsmasse verschlossen. Der letzte Arbeitsschritt ist das Aufkleben des Etiketts. Dieses enthält die Sammlungsnummer, die Provenienz, die Tierklasse (hier Reptilia), den Lateinischen sowie den deutschen Namen.

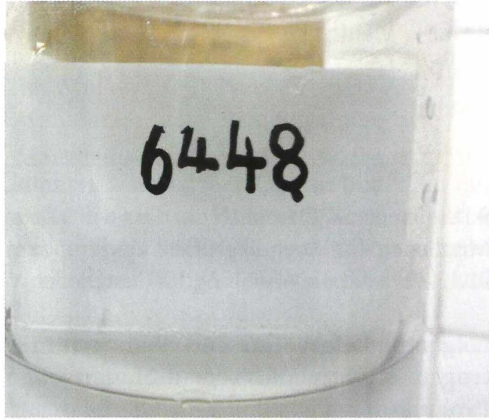


Abb. 3: Einlaufnummer nach Hörmann



Abb. 4: Flughund aus der Sammlung Hesselberger

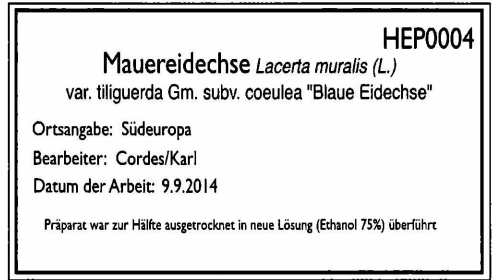


Abb. 5: Beispiel für ein Bodenetikett im Glas



Abb. 6: Beispiel für ein Etikett außen auf dem Glas

Bislang stehen wir erst am Anfang unserer Arbeit. Zunächst war es uns wichtig eine effiziente Methode zur Bearbeitung der zum Teil sehr alten und wertvollen Exponate zu finden die unsere NHG Sammlung in neuem Licht erstrahlen lässt. Die konsequente Dokumentation der Arbeiten und vor allem der Sammlung selbst sehen wir als unsere wesentliche Aufgabe an.

22 Präparate sind bereits fertig.

Bettina Cordes

Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Obfrau: Ursula Hirschmann
 Stellvertreter: Günter J. Fluhrer
 Pfleger: Dr. Bernhard Seidel
 Pfleger Moosherbar: Bernhard Kaiser
 Schriftführer: Fritz Hirschmann
 Kassiererin: Gisela Stellmacher
 Bücherwartin: Claudia Menth
 Arbeitsgruppenleiter: Matthias Fischer
 Mitglieder: 104

Bei der Jahreshauptversammlung am 27. Januar wurde die Vorstandschaft, bei eigener Stimmenthaltung, bei der Obfrau 2 Stimmenthaltungen, einstimmig gewählt. Wir trauern um Alfons Süßmeier, der seit fast 20 Jahren Mitglied der Pilzabteilung war. Aus gesundheitlichen Gründen, oder altersbedingt, traten

9 Personen aus. Erfreulich ist, dass wir 3 neue Mitglieder bei uns begrüßen dürfen, zum 31.12.2014 hat die Abteilung 104 Mitglieder.

Folgende Referenten und Wanderführer trugen 2014 zu unserem umfangreichen Programm bei

Datum	Referenten	Themen
10.3.14	Peter Achnitz	Westaustralien für Naturfreunde: Im Wildblumenland
24.3.14	Prof. Dr. Karl Knobloch	Schimmelpilze als Veredler von Nahrungsmitteln
8.4.14	Wolfgang Troeder	Vorbesprechung zur geologisch-botanischen Exkursion in den Nördlichen Schwarzwald
11.4.14	Dr. Christoph Hahn	Fortbildungsseminar (3 Tage): Pilzmikroskopie
14.4.14	Kurt Wälzlein	Wandern in den Walliser Bergen
28.4.14	Bettina Haberl	Das Orellanus Syndrom
12.5.14	Kurt Wälzlein	Durch Pakistan zum Fuß des Nanga Parbat
26.5.14	Ursula Hirschmann	Harmlos oder gefährlich?
23.6.14	Ursula Hirschmann	Speisepilze und ihre Doppelgänger
14.7.14	Prof. Dr. Karl Knobloch	Aromakräuter (3) – Kohlartige, senföhlhaltige Gewächse
28.7.14	Ursula Hirschmann	Kleine Pilzausstellung
11.8.14	Ursula Hirschmann	Kleine Pilzausstellung
25.8.14	Ursula und Fritz Hirschmann	Kleine Pilzausstellung
8.9.14	Ursula und Fritz Hirschmann	Kleine Pilzausstellung
22.9.14	Ursula und Fritz Hirschmann	Kleine Pilzausstellung
27.9.14	Dr. Christoph Hahn	Fortbildungsseminar (2 Tage): Makroskopische Gattungsbestimmung Teil 1 (Lamellenpilze)
13.10.14	Ursula und Fritz Hirschmann	Kleine Pilzausstellung
27.10.14	Ursula und Fritz Hirschmann	Kleine Pilzausstellung
10.11.14	Peter Achnitz	Westaustralien für Naturfreunde: Bei den Baumgiganten an der Südküste
24.11.14	Ursula Hirschmann	Das Pilzjahr 2014

Viele wunderschöne Aufnahmen der artenreichen Pflanzenwelt und von großartigen Landschaften in West-Australien zeigte uns Peter Achnitz in 2 sehr interessanten Vorträgen. Der Südwesten Australiens ist mit über 4000 Pflanzenarten eines der blumenreichsten Gebiete der Erde. Er brachte viele herrliche Bilder aus den interessantesten Nationalparks, z. B. dem Kalbarri Nationalpark und dem berühmten „Wildflower Country“ um Mullewa und Perenjori mit. Aber auch Aufnahmen von Baumgiganten, wie den Karribäumen, die über 90 m hoch werden können, waren dabei. Ebenso Bilder der einmaligen Flora im Fitzgerald River Nationalpark und der Stirling Range und aus weiteren zahlreichen Nationalparks der Südwest- und Südküste Westaustraliens.

Über die bedeutende Rolle der Schimmelpilze bei der Veredelung von Nahrungsmitteln wie Blauschimmelkäse, Rohwurst mit Schimmelbelag, qualitätsverbessertem Rindfleisch, fermentierten Fisch, Kolji (Shoyu, Miso) Dofu ru (Sufu), Tempeh (ein traditionelles Fermentationsprodukt aus Indonesien) u. a. berichtete uns Prof. Dr. Karl Knobloch in seinem sehr informativen Vortrag. In großen Teilen Asiens werden seit über 1500 Jahren *Aspergillus*- und *Actinomucor*-Arten u.a. zur Fermentation von geronnener Soja Milch verwendet um z. B. Sojasauce, Miso, Sufu, Tempeh zu erzeugen. Auch für die Vergärung von Reis zu Sake oder Shochu werden *Aspergillus*-Arten eingesetzt. Außerdem stellte er uns in einem sehr interessanten Vortrag weitere Aromakräuter vor. Zu den im Aromagarten der Universität in Erlangen angebauten Aromakräutern gehören auch die besonders artenreichen, Senföle enthaltenden Kohl-, Rettich- und Senf-Arten aus der Familie der Kreuzblütler. Ihre Züchtung und ihr Anbau haben in unserem Kulturkreis bereits eine lange Tradition. Die schwefelhaltigen, scharf schmeckenden Stoffe der Senföle kommen in Gemüse wie Kohlrabi, Radieschen und Rettich genauso vor, wie in Rü-

ben z. B. Meerrettich und in den Blättern von China-, Grün-, Rot-, Weißkohl, Rosenkohl und Wirsing sowie in Kresse-Arten. Diese Stoffe können aktiv in den Zellstoffwechsel eingreifen, das ist z. B. erkennbar an der Aktivierung unserer Geschmacks-Rezeptoren. Im Pilzmikroskopie-Fortbildungsseminar vom 11. 4. bis 13. 4. stellte Dr. Christoph Hahn die wichtigsten anatomischen Merkmale der Pilze vor und übte mit den 15 Teilnehmern ausführlich das Finden und Erkennen dieser Merkmale unter dem Mikroskop. Wichtig für ein gutes Ergebnis ist auch die richtige Präparationstechnik, je besser und dünner der Schnitt ist, desto leichter fällt die Interpretation des mikroskopischen Bildes. Er und Bettina Haberl, die ihn wieder tatkräftig unterstützte, beantworteten unzählige Fragen, gaben wieder viele wertvolle Informationen und Tipps und halfen den Teilnehmern, alle Probleme bei dieser oft sehr schwierigen Aufgabe zu bewältigen. Dafür bedanken wir uns bei ihnen ganz herzlich. Als wichtige Fortbildung oder auch Auffrischung für unsere ehrenamtlich tätigen Pilzberater, die von Ärzten in Krankenhäusern jedes Jahr oftmals um Hilfe bzw. Unterstützung gebeten werden, sind gerade diese Seminare außerordentlich wichtig. Nachdem die Qualität einiger unserer bereits schon etwas betagten Mikroskope nicht



Abb. 1: Dr. Christoph Hahn erklärt in seinem Seminar die wichtigsten Mikromerkmale und zeichnet sie auf, damit die Teilnehmer sie leichter in ihren Präparaten entdecken können. Foto: Claudia Menth



Abb. 2: Alle sind mit vollem Eifer bei der Sache, wenn jemand z. B. eine Schnalle besonders schön und gut sichtbar entdeckt hat, freuen sich auch die anderen Teilnehmer, die sie nun auch so deutlich sehen können, viele Erfahrungen werden ausgetauscht und Dr. Christoph Hahn sowie Bettina Haberl stehen stets mit Rat und Tat zur Seite.

Foto: Matthias Fischer

mehr ganz zufrieden stellend ist, haben wir uns entschlossen, drei neue preisgünstige Mikroskope anzuschaffen, was Dr. Hahn sehr begrüßte.

Kurt Wälzlein führte uns 2 Videofilme über unterschiedliche Reiseerlebnisse vor. Er zeigte Eindrücke aus der Bergwelt des Saas- und Mattertals mit einer großartigen Landschaft, die teilweise noch in einem Zustand wie vor tausend Jahren ist, andererseits aber auch über viele Jahrhunderte hinweg vom Menschen geprägt wurde. Seine Reise durch Pakistan und zum Fuß des Nanga Parbat begann in Islamabad. Er besuchte die buddhistische Ausgrabungsstätte Taxila, fuhr durch das Industal, den Karakorum Highway entlang zu den Bergdörfern des Hunzatales, dann durch die wilde Astore Schlucht hinauf nach Tarsing und stieg im Rupal-Tal weiter hinauf bis zum Fuß der Südwand des mächtigen Achttausenders. Anschließend ging es zur Märchenwiese und zum Basislager der Expedition von 1937 auf der Nordseite des Berges.

Bettina Haberl berichtete anhand von Fallbeispielen aus der Toxikologie TU München und Giftnotruf, Pharmakologie, Analytik und Historie über den Verlauf des Orellanus-Syndroms. Glücklicherweise kommt es nur

selten zu Vergiftungen durch den Verzehr von *Cortinarius orellanus*, Orangefuchsiges Raukopf oder *Cortinarius speciosissimus* den Spitzgebuckelten Raukopf. Das Erkennen des Orellanus-Syndroms ist durch die extrem lange Latenzzeit von 2 bis 17 Tagen oftmals schwierig. Deshalb ist es nicht weiter verwunderlich, dass man erst 1952 nach einer Massenvergiftung in Polen dieses Syndrom entdeckte und erkannt wurde, dass es sich hier um tödlich giftige Pilze handelt. In dem Werk „*Icones selectae Fungorum*“ von P. Konrad et A. Maublanc Band II erschienen 1924-1932 wurde *Cortinarius orellanus* noch als essbar bezeichnet. Wer sich über den Speisewert der Pilze informieren möchte, muss bei älteren Pilzbüchern vorsichtig sein. Es gibt verschiedene Pilze, die früher als essbar galten, von denen man heute weiß, dass sie teilweise tödlich giftig sind, wie z. B. *Galerina marginata* der Nadelholzhäubling oder Gifthäubling, der leicht mit dem beliebten Stockschwämmchen, *Kuehneromyces mutabilis* verwechselt werden kann, wenn man die wichtigen Unterscheidungsmerkmale nicht genau kennt.

In den, besonders für Anfänger gedachten, Vorträgen „Speisepilze und ihre Doppelgän-



Abb. 3: Dr. Christoph Hahn erklärt und zeichnet u. a. wie die Lamellen der Pilze am Stiel befestigt sein können; unter den schwarzen Schalen liegen Pilzhüte, die ihre Sporen auf das weiße Papier abwerfen sollen, damit man die Sporenstaubfarbe beurteilen kann. Foto: Claudia Menth

ger“, sowie „Harmlos oder gefährlich?“ informierte Ursula Hirschmann darüber, wie man Pilze richtig sammelt und verwertet, sowie über gute und teilweise sehr gefährliche Pilzregeln und beschrieb die wichtigsten Erkennungsmerkmale der Pilze. Sie zeigte u. a. anhand mehrerer Beispiele, dass der gleiche Pilz in verschiedenen Pilzbüchern oft unterschiedlich bewertet wird; in manchen Büchern als essbar, in anderen dagegen als ungenießbar und manchmal sogar als giftig bezeichnet wird. Im Rückblick auf das Pilzjahr 2014 zeigte sie Bilder von verschiedenen Veranstaltungen des vergangenen Jahres und berichtete u. a. von schönen Pilzfunden und Giftnotrufen.



Abb. 4: Die Teilnehmer der Exkursion begutachten die gefundenen Pilze und suchen nach ihren Erkennungsmerkmalen. Foto: Matthias Fischer

Zum Wochenend-Fortbildungsseminar „Makroskopische Gattungsbestimmung“ mit Dr. Christoph Hahn am 27. und 28. September kamen 17 Teilnehmer. Das Ziel war, auch bei unbekannten Lamellenpilzen, auf makroskopischer Ebene möglichst genau herauszufinden, zu welcher Gattung der Pilz gehört. Zunächst versucht man den Pilz einem Habitusstyp zuzuordnen, sind die Fruchtkörper z. B. rüblings-, schirmlings- oder trichterlingsartig? Einige der weiteren wichtigen Fragen, die beantwortet werden müssen sind u. a. hat der unbekannte Pilz z. B. eine Gesamthülle, oder ein Teilvelum, einen deutlichen Ring am Stiel oder sind nur noch feine Reste des spinnwebartigen Schleiers zu sehen? Dann prüft man u. a. wie sind die Lamellen am Stiel angewachsen, sind sie frei, breit angewachsen, laufen sie am Stiel herab oder haben sie andere Merkmale. Sind die Lamellen dünn oder gehört der Pilz zu den Dickblättlern, wie z. B. die Schnecklinge, oder sind sie brüchig wie z. B. bei Täublingen? Gibt es Zwischenlamellen, kurze Lamellen am Hutrand die den Stiel nicht erreichen, oder durchgehende Lamellen, oder beides? Viele der für das Seminar gesammelten Pilze wurden zum Aussporen für einige Stunden auf weißes Papier gelegt, damit man die Sporenstaubfarbe möglichst genau feststellen

len kann. Während einer Exkursion versuchten die Teilnehmer an unterschiedlichen Pilzen möglichst viele der erklärten Bestimmungsmerkmale zu finden bzw. zu erkennen. Unser Pilzberater Rudolf Rossmeissl konnte an dem Seminar zu seinem großen Bedauern nicht teilnehmen, der Termin überschneit sich mit dem zusammen mit Gerhard Wölfel organisierten Wochenendseminar mit den westfälischen Pilzfreunden. Bei den Exkursionen im Landkreis Roth sammelten die Teilnehmer viele Pilze, die dann anschließend teilweise makroskopisch, aber meistens mikroskopisch bestimmt wurden. Die Experten entdeckten dabei auch so manche Rarität, deren exakte Bestimmung oft gar nicht so einfach war; die umfangreichen Fundlisten konnten aber inzwischen abgeschlossen werden.

Vom 28. Juli bis 27. Oktober erklärte Ursula

Hirschmann bei 7 kleinen Pilzausstellungen im Katharinensaal viele, der zwischen 66 bis 148 ausgestellten Frischpilzarten. In den Jahren 2006 bis 2014 konnten bei allen Ausstellungen – trotz teilweise schlechter Bedingungen, die meist durch länger anhaltende Trockenheit verursacht waren – insgesamt 623 Pilzarten vorgestellt werden. 13 Pilzarten wurden 2014 zum ersten Mal ausgestellt. Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen Mitgliedern und Besuchern, die unsere Aufklärungsarbeit unterstützten und teilweise viele, zum Teil auch seltenere Pilze für die Ausstellungen sammelten. An einem Abend wurden so viele verschiedene Pilze mitgebracht, dass u. a. aus Zeitmangel etliche interessante Arten nicht bestimmt und ausgestellt werden konnten. Manche dieser Pilze wurden dann am nächsten Arbeitsabend von den Mitglieder der Arbeitsgruppe mikroskopiert und bestimmt.

Datum	Führung	Ort
5.4.14	Günter J. Fluhrer	Halbtagswanderung zum Märzenbecherwald und der Steinernen Rinne
12.4.14	Claudia Frosch-Hoffmann	Kräuterwanderung in Ziegelstein
17.5.14	Kurt Wälzlein	Halbtagswanderung bei Heuchling
29.6.14	Wolfgang Troeder	Geologisch-botanische Exkursion in den Nördlichen Schwarzwald
12.7.14	Fritz und Ursula Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
19.7.14	Dr. Gabriele Kobras	Pilzlehrwanderung am Schmausenbuck – im Rahmen des Reichswaldfestes
10.8.14	Serafino Chini	Pilzlehrwanderung bei Birnthon
30.8.14	Gisela Stellmacher	Pilzlehrwanderung bei Oberhembach
7.9.14	Rudolf Spotka	Pilzlehrwanderung rund um den Kahlberg
14.9.14	Philipp Reichel	Pilzlehrwanderung im Veldensteiner Forst
20.9.14	Fritz und Ursula Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
21.9.14	Rainer Reichel	Pilzlehrwanderung im Veldensteiner Forst
5.10.14	Rudolf Rossmeissl	Pilzlehrwanderung rund um den Weinberg
12.10.14	Dr. Gabriele Kobras	Pilzlehrwanderung am Schmausenbuck
25.10.14	Claudia Menth u. Matthias Fischer	Pilzlehrwanderung bei Erlenstegen
15.11.14	Herbert Hülf	Jahresabschlusswanderung nach Röttenbach

Die naturkundlichen Wanderungen wurden von Günter Flührer zum Märzenbecherwald und zur Steinernen Rinne und von Kurt Wälzlein bei Heuchling geführt.

Bei der Kräuterwanderung in Ziegelstein zeigte und erklärte Claudia Frosch-Hoffmann den Teilnehmern die gefundenen Pflanzen.



Abb. 5: Die Teilnehmer an der geologisch-botanischen Exkursion in den Nördlichen Schwarzwald freuen sich immer wieder über schöne und interessante Pflanzen, die sie entdecken.
Foto: Claudia Menth



Abb. 6: ... und über die herrliche Landschaft in der sie bei ihren Exkursionen unterwegs sind.
Foto: Claudia Menth

Die geologisch-botanische Exkursion in den Nördlichen Schwarzwald fand vom 29. Juni bis 3. Juli unter der Leitung von Wolfgang Troeder statt. Von der Schönheit der Landschaft – die besonnen, zum Rheintal hin abfallenden Hänge mit ihren Weingärten und

termophiler Flora standen im reizvollen Kontrast zu den ausgedehnten Bergmassiven um Hornisgrinde und Schliffkopf, deren Höhenlagen nicht nur durch die Kare an die eiszeitliche Vergangenheit der Landschaft erinnern, sondern auch durch die hochmontane bis subalpine Flora – waren alle Exkursionsteilnehmer begeistert. Ebenso von der großen Vielfalt an Lebensräumen und den hier entdeckten, teilweise seltenen



Abb. 7: Ab der ersten Pilzlehrwanderung des Jahres, in den Wäldern um den Faberhof, bis zur
Foto: Matthias Fischer



Abb. 8: letzten Lehrwanderung in Erlentegen waren die Teilnehmer immer sehr interessiert an den Pilzen und Informationen.
Foto: Matthias Fischer



Abb. 9: Bei der kurzfristig vereinbarten abteilungsinternen Wanderung bei Tennenlohe konnten noch einige schöne Funde gemacht werden. Foto: Matthias Fischer

Pflanzen über die sie in diesen Tagen viele interessante Informationen erhielten. Trotz dem zeitweise geringen Pilzvorkommen nahmen wieder etliche interessierte Personen

an den neun, von unseren Pilzsachverständigen geführten Lehrwanderungen, teil. Kurzfristig wurde eine abteilungsinterne Wanderung am 1. November vereinbart. Boris Zurinski führte die 8 Teilnehmer in die Wälder bei Tennenlohe. Sie fanden dort noch verschiedene interessante Pilze, u. a. den ungenießbaren Fastberingten Ritterling, *Tricholoma batschii* und *Tulostoma brumale* den Winter-Stielbovist.

Selbst bei der von Herbert Hülß geführten Jahresabschlusswanderung nach Röttenbach wurden Mitte November noch einige Pilze entdeckt. Die Teilnehmer fanden z. B. an Holz nicht nur die essbaren Samtfuß- oder Winterrüblinge, *Flammulina velutipes*, sondern auch den nicht so häufigen bitteren und giftigen Beringten Flämmling, *Gymnopilus junonius*.



Abb. 10: Unter anderem entdeckte Claudia Menth schöne Exemplare des Winter-Stielbovistes, *Tulostoma brumale*, den man meist erst im Frühjahr findet, wenn er bereits vollkommen ausgetrocknet ist. Foto: Claudia Menth

Unsere Pilzberatungen 2014

Unsere ehrenamtlich tätigen Pilzberater übernahmen wieder die sehr verantwortungsvolle Aufgabe der Beratung, ihre Tätigkeit ist oft mit viel Zeitaufwand verbunden. Ich bedanke mich an dieser Stelle recht herzlich für ihre ständige Bereitschaft, die Sammler umfang-

reich zu beraten und ihre Pilze zu prüfen, sowie bei Ausstellungen und Lehrwanderungen oder in Schulen Pilze zu erklären; besonders aber dafür, immer wieder bei den Giftnotrufen bzw. Pilzvergiftungen durch Bestimmung der Pilze zu helfen.

Unsere Pilzberatungen 2014

Ort	Pilzberater	Personen	Pilzarten	Tel. Ausk.	Giftnotruf
Nürnberg	Serafino Chini	43	131	24	2
	Fritz und Ursula Hirschmann	113	344	194	29
	Claudia Menth	26	74		
	Gisela Stellmacher	19	58	16	3
Ammerndorf	Achim und Sissi Stanek	56	76		2
Feucht	Petra Sarmiento	22	73	16	1
Obertrubach	Philipp Reichel	78	172	38	3
Pegnitz	Rainer Reichel	68	174	13	2
Roßtal	Walter Pesak	16	78	14	2
Roth	Rudolf Rossmeißl	195	702	217	10
	Harald Villingner	1	1		
Schnaittach	Horst Schmidt	41	82	6	
Schwaig	Dr. Gabriele Kobras				
Stein	Matthias Fischer	3	11		4
Vach	Jürgen Hund	17	33	5	
	Gesamtzahl 2014	698	2009	543	58
	Vergleichszahlen 2013	571	1810	397	34
	Vergleichszahlen 2012	404	1207	228	21
	Vergleichszahlen 2011	415	1269	218	32
	Vergleichszahlen 2010	704	1812	324	46

Teilweise erhebliche Probleme und gesundheitliche Beschwerden wurden durch oft viel zu alte und verdorbene Speisepilze, die manchmal bereits von Schimmelpilzen befallen waren, oder nicht ausreichend erhitzte Pilze verursacht. Besonders schwierig wird die Bestimmung, wenn der Pilz noch so jung ist, dass er kaum reife Sporen hat. Von 1924 bis 1943 wurden die Beratungen der einzelnen Pilzberater sowie die Anzahl der vorgelegten Arten teilweise erfasst, ab 1948 ohne Unterbrechung für jedes Jahr und seit 1985 wurde auch die Anzahl der bearbeiteten Giftnotrufe festgehalten. In keinem Jahr bisher gab es so viele Giftnotrufe wie 2014. Ein sehr großer Teil der durch Pilzgenuss verursachten gesundheitlichen Probleme wäre bereits mit geringem Wissen über die Pilze zu vermeiden gewesen. Wer einen großen Steinpilz nur halbiert und dann an der Luft trocknen lässt, braucht sich nicht zu wundern, wenn er den nur etwas zerkleinerten und in der Suppe gekochten Pilz isst und die-

sen „Genuss“ mit Erbrechen und Durchfall büßen muss. Ein Pilz, der nicht sorgfältig getrocknet wird, kann entweder verschimmeln oder auch von Bakterien befallen werden. Richtig getrocknete, klein geschnittene Pilzstückchen müssen in einem Glas klappen wie kleine Steinchen, so getrocknet können sie in luftdicht schließenden Gläsern länger als ein Jahr aufbewahrt werden, ohne zu verderben. Will man die Pilze verwenden, müssen sie entweder mehrere Stunden in Wasser eingeweicht werden, damit sie wieder genügend Feuchtigkeit aufnehmen können oder zu Pulver zermahlen werden, das man jederzeit in Suppen oder Soßen geben kann. Leider wurde dies in mehreren Fällen nicht beachtet, getrocknete Pilze wurden teilweise nur ganz kurz mitgekocht und verursachten dann mehr oder weniger schwere Erkrankungen, die manchmal so heftig waren, dass die Betroffenen im Krankenhaus behandelt werden mussten. Mehrfach führten wieder Karbol- oder Giftegerlinge,

Agaricus xanthodermus, zu Vergiftungen, außerdem u. a. Grünblättrige Schwefelköpfe, *Hypholoma fasciculare*. In einem Fall erhielten wir gegen 23.00 Uhr den ersten Notruf aus der Klinik, uns wurden nach ca. 1 Stunde drei große Beutel mit tief gefrorenen Pilzstücken und Reste der Mahlzeit gebracht, der Sammler bezeichnete sich als guten Pilzkenner, seine Frau lag mit Vergiftungserscheinungen im Krankenhaus. Die Pilze waren überwiegend sehr jung und makroskopisch schlecht einzuschätzen, unter dem Mikroskop fanden sich nach langem Suchen doch einige Sporen, es zeigte sich, dass Giftchampignons die Ursache der Beschwerden waren. Wir waren noch nicht wieder eingeschlafen, da kam der nächste Notruf aus der gleichen Klinik. Der Sammler hatte Steinpilze und Maronen gefunden und außerdem einige kleine gelblich gefärbte Pilze „zum Ausprobieren“ mitgenommen. Diese wurden als Essigpilze gekocht, die Töchter aßen davon und bekamen nach wenigen Stunden Brechdurchfälle die über mehrere Tage anhielten, schließlich gingen sie ins Krankenhaus. Der einzige Essigpilz, den wir erhielten, war noch fast roh, sehr jung, ohne Sporen. Unter dem Mikroskop konnten wir jedoch andere typische Mikromerkmale finden, es handelte sich um einen Grünblättrigen Schwefelkopf – unsere Nachtruhe begann in dieser Nacht morgens gegen 6.00 Uhr. Auch Birkenrotkappen, *Leccinum versipelle*, die roh giftig sind, verursachten in etlichen Fällen Vergiftungen, weil sie zu kurz erhitzt wurden. Wie jedes Jahr erhielten die Pilzberater wieder einige Notrufe, weil Kleinkinder in unbeobachteten Momenten Pilze in den Mund nahmen und vielleicht auch etwas davon verschluckten, glücklicherweise immer ohne gefährliche Folgen. In einem Fall jedoch ging es um Leben und Tod. Der Sammler hatte Pilze gefunden, die seiner Meinung nach wie Parasole rochen, glücklicherweise aßen weder seine Frau noch die kleine Tochter davon. Er bekam nach ca. 6 Stunden sehr heftige

Brechdurchfälle, ging aber erst etliche Stunden später ins Krankenhaus, zu dieser Zeit waren bereits alle Pilze wieder ausgeschieden, es gab weder Speisereste noch Putzreste. Seine Frau sammelte am Fundort alle noch vorhandenen Pilze ein, darunter etliche große grüne Knollenblätterpilze, *Amanita phalloides*, unter den übrigen aufgesammelten Pilzen befand sich nur ein einziger, jung bedingt essbarer, hier aber sehr alter Anischampignon, *Agaricus arvensis*, alle übrigen Pilze waren nicht essbar, teilweise ebenfalls giftig. Glücklicherweise musste die bereits fest eing geplante Lebertransplantation in einer Spezialklinik doch nicht durchgeführt werden, der Patient konnte nach langem Krankenhausaufenthalt wieder geheilt entlassen werden.

Zusätzliche Aktivitäten einiger Pilzberater außerhalb der NHG waren 36 Pilzwanderungen, Pilzerklärungen in 3 Schulklassen, 3 Vorträge und 4 Pilzausstellungen, einige Pilzkartierungsarbeiten in verschiedenen MTB. Außerdem gaben wir wieder verschiedene Zeitungsinterviews und das Frankfurter Fernsehen brachte einen Beitrag mit unserem Pilzberater Rudolf Rossmeissl.

Vor den Pilzausstellungen im Katharinensaal ließen wieder etliche Pilzsammler ihre Pilze kontrollieren, teilweise warteten sie bereits vor der noch verschlossenen Tür. Auch dienstags, an unseren Arbeitsabenden, kamen viele Personen in den Pilzturm, legten ihre Pilze vor und ließen sich, oft sehr umfangreich, beraten.

Unser Arbeitsherbär konnten wir wieder mit verschiedenen neuen Exsikkaten vergrößern. Es wird u. a. für mikroskopische Bestimmungsübungen, bei Fortbildungsseminaren und als Vergleichsmaterial z. B. bei der Klärung von Giftnotrufen verwendet. An den Arbeitsabenden mikroskopierten wir Pilze oder arbeiteten mit verschiedenen Bestimmungsschlüsseln, außerdem wurden etliche Arbeiten, die z. B. das Pilzherbar oder unsere Bücherei betreffen, am PC erledigt.

Weitere Aktivitäten

Beim Reichswaldfest am 19. und 20. Juli interessierten sich viele Besucher für unsere Pilzausstellung und ließen sich von den Pilzberatern informieren und beraten. Wir konnten 48 Frischpilzarten zeigen, die Ausstellung

wurde durch verschiedene Pilzmodelle und einige Porlinge erweitert. Außerdem führte Dr. Gabriele Kobras im Rahmen des Reichswaldfestes eine Pilzlehrwanderung durch, an der etliche Personen teilnahmen.



Abb. 11: Der Pilzstand am Schmausenbuck ist bereits aufgestellt, nun werden die Pilze ausgestellt und dann.

Foto: Matthias Fischer



Abb. 12: können die Besucher des Reichswaldfestes kommen und sich viele Informationen holen sowie unsere teilweise wunderschönen und naturgetreuen Pilzmodelle bewundern.

Foto: Matthias Fischer

Einige Pilzberater und Mitglieder der Arbeitsgruppe waren vom 14. bis 19.8.2014 bei der Bayrischen Mykologischen Tagung in Simbach am Inn. Sie sahen und fanden dort viele schöne, teilweise recht seltene Pilze und erhielten sehr viele interessante Informationen bei Vorträgen, Exkursionen und Ausstellungen.

Seit ca. 2010 hat unser Pilzberater Rudolf Rossmeissl sehr intensiv zusammen mit seinen Söhnen Bernd und Markus in mehr als 5000 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit an der Verwirklichung des KammerSTEINPILZpfades gearbeitet. Der erste mittelfränkische Pilzlehrpfad entstand bei Kammerstein, am Fuß des pilzreichen Heidenbergs.

Er ist ca. 4 km lang und verläuft in reizvoller Landschaft vorbei an Wiesen und Weihern und teilweise auf historischen Waldwegen, z.B. dem überregional verlaufenden Jakobuspilgerweg. Entlang des Pfades wurden 10 so genannte Pilznester aufgestellt, die sehr viele spannende Einblicke in das Reich der Pilze bieten. Außerdem gibt es noch eine europaweit einmalige Animationstafel, ein interaktives Pilzbuch mit 3 Drehmöglichkeiten; hier sind besonders die Kinder angesprochen, spielerisch viel über die faszinierende und unerschöpfliche Vielfalt der Pilze zu erfahren.

Der Beginn des Lehrpfades befindet sich in unmittelbarer Nähe der 2013 errichteten Jakobuskapelle. Neben der Kapelle fand am 6. September 2014 die Feier zur Eröffnung des Lehrpfades statt, bei der sehr viele der an der Gestaltung beteiligten Personen anwesend waren. Besucher, die den gesamten Parcours dieses schönen und interessanten Lehrpfades abgehen wollen, sollten sich dafür ca. 2 Stunden Zeit nehmen. Informationen dazu sind auch bei der Gemeindeverwaltung von Kammerstein erhältlich.



Abb. 13: Vielleicht möchten Sie auch einmal den KammerSTEINPILZpfad erkunden, es macht vor allem den Kindern sicher sehr viel Spaß und eventuell entdecken Sie dabei ja auch ein paar Steinpilze oder andere Leckerbissen



Abb. 14: Rudolf Rossmeissl, bei seiner bereits traditionellen Pilzlehrwanderung am Weinberg, zu ihm kommen jedes Jahr die meisten Pilzsammler zur Beratung, bei manchen seiner Lehrwanderungen nahmen mehr als 200 Personen teil, denen, unterstützt von weiteren Pilzberatern der NHG, das richtige Sammeln der Pilze und ihre wichtigen Erkennungsmerkmale erklärt wurden

Foto: Matthias Fischer

Bei allen, die mich das ganze Jahr bei unseren Aktivitäten unterstützten, bedanke ich mich sehr herzlich. Ebenso, auch im Namen der Vorstandschaft, bei den Mitgliedern und Freunden der Abteilung, die durch ihre beständige Mitarbeit und Hilfe in diesem Jahr wieder zum Gelingen unserer zahlreichen Veranstaltungen beigetragen haben. Sowie bei denen, die unsere Aufklärungsarbeit durch ihre Mitgliedschaft und so manche kleine oder größere Spende fördern.

Ursula Hirschmann, Nürnberg

Abteilung für Völkerkunde

Obfrau: Dr. Bärbel Reuter
Stellvertreter: Dr. Hansjörg Widler
Kassiererin: Christa Heil
Pfleger: Werner Feist
Mitgliederzahl: 32

Bericht der Abteilung

Die Bibliothek

Frau Himmelhahn nimmt weiterhin systematisch unseren Bücher- und Zeitschriftenbestand auf. Leider ist nach wie vor die räumliche Enge ein Problem, da ungenutztes Mobiliar nicht fortgebracht werden konnte.

Vorträge

Das Vortragsprogramm wurde wie jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der Pazifik-Gruppe Nürnberg gestaltet. Eine weitere Kooperation begann mit der Abteilung für Länderkunde, da es große thematische Überschneidungen gibt und wir auf Synergieeffekte hoffen, auch wenn zwei Abteilungen Vorträge bewerben. So luden wir gemeinsam zu einer Veranstaltung zum Thema „Ruanda – 20 Jahre nach dem Völkermord“ ein.

Insgesamt fanden zehn Vorträge statt. Ein Vortrag musste krankheitsbedingt verschoben werden. Leider ist in solchen Fällen das Publikum sehr klein. Hier müssen wir uns neue Strukturen überlegen. Ein weiterer Vortrag entfiel, konnte aber kurzfristig durch einen themenverwandten Vortrag von F. Stoll, Bayreuth ersetzt werden.

- *Ein weißes geschnürtes All*, Gangaamaa Purevdorj, Regensburg
- *Roden, Siedeln, Hausen im Bayerischen Wald*, Karl Knobloch, Erlangen-Nürnberg,
- *Mode in Ozeanien: Vom Missionskleid zur Pacific Fashion*, Marion Struck-Garbe, Ethnologin, Hamburg

- *Rabeneltern – Kindspflegschaft in Westafrika*, Erdmute Alber, Universität Bayreuth
- *Warum die Spinne so eine schmale Taille hat*, Rudolf Janke, Liberia-Freunde e.V. Wiesbaden
- *„Incredible India“*, Peter Rex, Erlangen
- *Sehnsuchtsziel Samoa: Realität eines Inselstaates*, Helga Schwarz, Berlin
- *Mittelschichten und ihre Zukunftsvorstellungen in Kenias Großstädten*, Florian Stoll, Soziologe, Universität Bayreuth.
- *Das Missionarsehepaar Wilhelm und Luise Bergmann – ein Dialog*, Gabriele Richter, Theologin und Religionswissenschaftlerin, Universität Bremen und Heide Lienert-Emmerlich, Ethnologin, Hamburg
- *Pazifisch-europäischer Sprachkontakt am Beispiel des Chamorro*, Thomas Stolz, Linguist, Universität Bremen

Führungen und Veranstaltungen

- Im Jahr 2014 wurden neun sonntägliche **Museumsführungen** angeboten. Darüber hinaus fanden Gruppenführungen und pädagogische Aktivitäten (z.B. für Schulklassen, Hortgruppen, Seniorengruppen) statt.
- Verbunden mit einem großen Dankeschön an SpenderInnen und MitarbeiterInnen wurden am 12. Januar im Rahmen eines **Neujahrsempfangs** die Neuerwerbungen des vergangenen Jahres und die Aktivitäten der Abteilung vorgestellt.
- An der **Blauen Nacht** am 3. Mai beteiligte sich das Museum unter Mitarbeit der Abteilung. Zu Gast war Egschiglen, eine Gruppe



Abb. 1: Abbildung 1 und 2 zeigen die mongolische Musikgruppe Egschiglen bei der Blauen Nacht am 3. Mai.

mongolischer Musiker und Tänzerinnen, die den Abend künstlerisch und kulinarisch mitgestalteten (Abbs).



Abb. 2

- An den „Stadtverführungen“, die unter der Überschrift „Zeitenwende“ standen, nahm die Abteilung am 26. und 28. September teil. Unter dem Titel „100 Jahre



Abb. 3: Mongolische Pferdekopfgeige, Detailaufnahme

Feldforschung“ wurde an den Beginn der modernen ethnologischen Forschung erinnert. Eine andere Veranstaltung blickte auf den Wandel in Papua Neuguinea in Folge von Missionierung und deutscher Kolonialherrschaft.

Andere Projekte

Das Projekt „Museo Mundial“ betrifft mehr als alle anderen die Abteilung für Völkerkunde. So waren Abteilungsmitglieder in die Diskussionsprozesse um die Auswahl der Themen und deren Gestaltung, in Textkorrekturen und handwerkliche Aktivitäten involviert. Mehr über das Projekt im Bericht zu „Museo Mundial“.

Zweimal fanden abteilungsinterne Fortbildungen zu den ethnologischen Themenfeldern „Verwandtschaft“ und „Gender“ statt.

Mitarbeiter

Auch in diesem Jahr sei hier allen, die sich ihren zeitlichen Ressourcen entsprechend beteiligten, die ihr Wissen und Können einbrachten und/oder immer da waren, wenn Hilfe gebraucht wurde, herzlichst gedankt für ihr Engagement, ihren Ideenreichtum und ihre kontinuierliche Mitarbeit.

Aktive MitarbeiterInnen: Werner Feist, Oskar Hatz, Christa Heil, Anita Himmelhahn, Anni Hödl, Ines Hundhammer, Beatrix Mettler-Frercks, Gudrun Müller, Dr. Bärbel Reuter, Heike Schmidt, Ilka Weißer, Dr. Hansjörg Widler.



Abb. 4: Die Hörstation zum Thema Landraub lässt Dorfbewohner, Politiker und Investoren aus Mali zu Wort kommen.

Museo Mundial – Globales Lernen in Museen

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen von *Museo Mundial*, einem gemeinsamen Projekt von Museen und Nichtregierungsorganisationen (NROs) in Ungarn, der Tschechischen Republik, Portugal und Deutschland. Zu den 14 Europäischen Partnern gehören in Deutschland neben der NHG das *forum für internationale entwicklung + planung – finep* sowie der *Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg – DEAB*. Das Projekt wird kofinanziert von der Europäischen Kommission und in Deutschland vom BMZ. In regelmäßigem Austausch mit den Partnern entwickeln wir Installationen, die die Dauerausstellungen in den jeweiligen Häusern ergänzen. Dabei geht es um Themen wie fairen Handel, Geschlechtergerechtigkeit, verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, moderne Sklaverei oder Bildung. Von 10 geplanten Bausteinen zu globalen Themen, die bis 2016 im Naturhistorischen Museum stehen werden, wurden bis Ende des Jahres 2014 vier Installationen fertig gestellt, davon drei in der Völkerkunde (zu den Themen „Textilproduktion“, „Geschlechtergerechtigkeit“ und „Landraub“) sowie eine in der Abteilung für Vorgeschichte (Thema „Recycling“). Die anderen Installationen sollen bis April 2015 fertig sein und befinden sich Ende 2014 in unterschiedlichen Stadien der Realisierung. Der Schwerpunkt liegt auf der völkerkundlichen Ausstellung, aber auch die Abteilungen für Vorgeschichte und für Auslandsarchäologie sind dabei. Andere Abteilungen stehen dem Projekt beratend zur Seite, wenn es zum Beispiel um Rohstofffragen usw. geht. Federführend ist für die NHG die Obfrau der Völkerkunde, die darüber hinaus die Absprachen zwischen den Abteilungen und zwischen Museum und Projektpartnern koordiniert.

Bärbel Reuter

Bericht des Pflegers

Sammlung und Inventarisierung

Sammlungszuwachs 2014

- Vermittelt durch Frau Müller erhielten wir einen mit Glasperlen verzierten Armreif aus Kenia.
- Herr Rauch spendete Gefäße der Nazca-Kultur aus Peru (Abb. 1).



Abb. 1: Nazca-Gefäß. Inv. Nr. 2014/2.

- Herr Wölflück schenkte eine Kachel aus Jordanien.
- Von Familie Köppel erhielten wir eine Maske aus dem Kongo, wahrscheinlich Tschokwe.
- Familie Knobloch überreichte ein 1991 in Beer Sheba erworbenes Beduinengewand mit Kreuzsticharbeit (Abb. 2, 3).
- Frau Schäfer-Jäckle ergänzte ihre zahlreichen Schenkungen um ein Armband der Massai aus Glasperlen.
- Vermittelt durch Frau Prasser erhielten wir von Frau Rosenbauer einen ostafrikanischen Schild mit Speer, sowie einen Vorlader.
- Frau Bärtl spendete zahlreiche geologische und völkerkundliche Gegenstände aus den westlichen USA, darunter sehr schöne Gefäße der Hopi-Indianer, sowie zwei Sandbilder der Navajo-Indianer (Abb. 4).



Abb. 2: Beduinengewand, Beer Sheba, Israel, Inv. Nr. 2014/8.

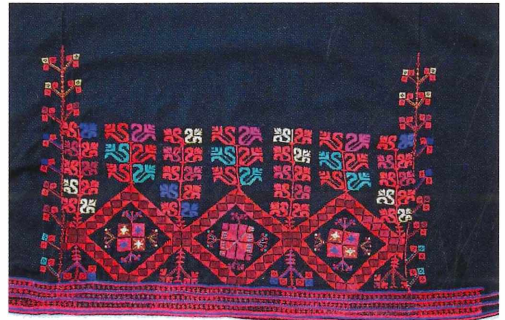


Abb. 3: Stickarbeit auf der Rückseite des Gewandes, Inv. Nr. 2014/8.

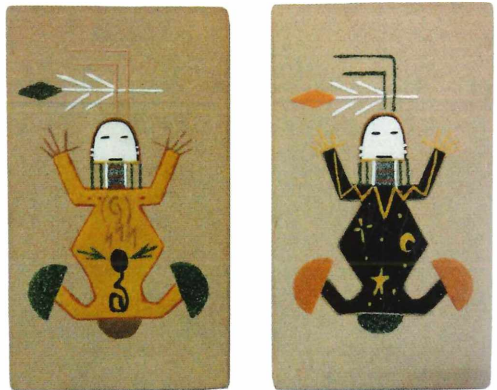


Abb. 4: Zwei Sandbilder (Inv. Nr. 2014/15, 16).

- Von Prof. Schimmer stammt eine Jagdlockflöte der Mossi aus Burkina Faso.
- Frau Bayer überbrachte aus Afrika stammende Geschenke von OXFAM, größtenteils touristische Andenken, darunter zwei Akuaba-Amulette sowie die Nachbildung einer olmekischen Tonfigur aus Mexiko.
- Von Frau Prasser selbst erhielten wir einen kleinen Holzmörser aus Indien.
- Frau Wiehn schenkte Gegenstände aus Papua-Neuguinea, darunter einen sehr schönen Kopfschmuck aus Kasuarfedern und einen Betelkalkbehälter mit Spateln.



Abb. 6: Gefäß aus PNG (Inv. Nr. 2014/60)



Abb. 5: Puppen aus Ecuador (Inv. Nr. 2014/41-44).

- Frau Schwertner ergänzte ihre Schenkungen unter anderem mit kleinen Wollpuppen aus Ecuador (Abb. 5) und mit Negativen ihrer Reisen dorthin.
- Darüber hinaus erreichten uns von ungenannten Spendern Schuhe, wohl aus dem indisch-afghanischen Raum und eine aus einem Stück Holz geschnittene Kette, die an eine Yoruba-Arbeit erinnert.
- Ilka Weiser spendete eine gute Nachbildung einer byzantinischen Ikone aus Griechenland.
- Zusammen mit einer großen Sammlung Meeresschnecken (für die zoologische Sammlung) erhielten wir von Frau Niklaus eine Schneckentrompete aus Neuguinea.
- Die in den 60-er Jahren des 20. Jh. entstandene Neuguinea-Sammlung Bauhof, aus der u.a. unsere Feuertanzmaske der Baining im Südsee-Raum des Museums



Abb. 7: Abelamfigur (Inv. Nr. 2014/53).

stammt, konnten wir um weitere Gegenstände ergänzen, darunter drei Tongefäße, sowie mehrere Figuren aus dem Sepik-Gebiet (Abb. 6, 7).

- Frau Müller schenkte eine in einem Afrika-Markt in Italien erworbene Kette.
- Frau Husmann spendete einen Korb mit Deckel aus Burundi.
- Frau Zimmer überreichte eine Grabstele aus Holz aus Madagaskar.

Die neu zugewandten Gegenstände wurden fotografiert. Die Inventarisierung ist in Arbeit, die Aufnahme der Gegenstände in die Computerdatenbank erfolgt. Die umfangreiche Ernst-Sammlung wird weiter bearbeitet. Das Scannen der Großdias der Ernst-Sammlung wurde fortgesetzt. Dabei wurden ein weiterer Teil der Asien-Reisen bearbeitet, insgesamt 1718 Bilder. Auch mit den beiden Kleinbild-Diascannern wurden weitere 11740 Dias digitalisiert. Dank des großen Einsatzes von Herrn Hatz und von Frau Hödl begannen wir auch mit dem Aufbau einer Datenbank die die Beschriftungen der Dias speichert. Die großzügige Überlassung von Diasammlungen setzte sich fort. So erhielten wir den letzten Teil der Diasammlung von Herrn Jacobs. Herr Wrede überreichte einen Teil seiner Diaserien. Die von Frau Strauß in Singapur fotografierten hinduistischen und buddhistischen Feste und Tempel bereichern unsere Bildersammlung sehr.

Viele Diaserien enthalten Bilder, die die unterschiedlichsten Abteilungen interessieren. So besuchte ein Spender sowohl den petrified forest (Geologie), Pueblo-Indianer (Völkerkunde) sowie die Cliff-Ruinen der Anasazi in Arizona (Archäologie). So lassen sich die meisten Serien nicht einer Sammlung zuordnen und werden nach der Digitalisierung auf dem gesellschaftseigenen Server allen zur Verfügung gestellt.

Fast alle Bilder müssen nach dem Digitalisieren noch bearbeitet werden. Die Notwendigkeit dafür zeigt Abb. 8 mit einer Szene aus Finnland vor und nach der Bearbeitung.



Abb. 8: Helsinki, Finnland, aufgenommen 1959, links nach dem Einscannen, rechts bearbeitet.

Restaurierung

Frau Weißer restaurierte weiter erfolgreich was so anfiel und das ist bei einer so umfangreichen Sammlung nicht wenig. Wegen der einheitlichen klimatischen Bedingungen im Magazin, die wir zudem nicht beeinflussen können, sind immer wieder Nachbehandlungen einzelner Gegenstände nötig. Insbesondere die Neurestaurierung der drei Gefäße der Nazca-Kultur (s.o.) ist sehr gelungen.

Museum

Im Museum wurden die ersten Stationen unseres Museo-Projekts aufgebaut (siehe Bericht der Obfrau).

Werner Feist

Abteilung für Vorgeschichte

Obfrau: Dr. Christine Bockisch-Bräuer
Stellvertreter/Ehrenobmann: Norbert Graf
Pfleger: Dr. Bernd Mühlendorfer
Schriftführerin: Renate Graf
Kassiererin: Eva Staudenmayer
Mitglieder: ca. 110



Abb. 1 Exkursion Nördlinger Ries. Die Teilnehmer vor den Ofnethöhlen.

Das Abteilungsjahr begann diesmal am 10. Januar mit der zweiten Staffel unseres Kurs „Einführung in die Vorgeschichte mit Schwerpunkt Nordbayern“. Nach dem Erfolg des ersten Teils unseres Kurses im Jahr 2013 mit einem allgemeinen Überblick über die Vorgeschichte wurden 2014 ausgewählte Vertiefungsthemen präsentiert. Einer der

Schwerpunkte waren Naturheilige Plätze. Hierzu führte eine spannende Exkursion zu den naturheiligen Plätzen und ausgewählten Fundorten des Nördlinger Rieses. Auch die reiche Fundlandschaft um Thalmässing und das neu gestaltete Museum in Thalmässing wurden im Rahmen des Kurses vorgestellt und mit einer interessanten Exkursion den



Abb. 2 Exkursion Thalmässing. An der Viereckschanze in Ohlangen.

Kursteilnehmern nahe gebracht. Für 2015 ist die Fortsetzung des Kurses geplant.

Die Jahreshauptversammlung am 24. Januar wurde planmäßig abgehalten. Die Obmannschaft wurde für 2013 entlastet und der Haushaltsplan 2014 wurde einstimmig beschlossen.

Die diesjährige Exkursion war für die Bodenseeregion geplant. Mangels geeignetem Hotel musste sie jedoch kurzfristig umgeplant werden. So führte uns unsere mehrtägige Vorgeschichts-Exkursion dieses Jahr nach Thüringen. Unsere Anfahrtsroute am 1. Mai zu unserem Ziel Suhl war etwas ungewöhnlich. Wir fuhren zunächst auf der A9 nach Halle, um dort die exzellent präsentierte Sonderausstellung „3300 BC – Mysteriöse Steinzeittote und ihre Welt“ im dortigen Landesmuseum zu besuchen. Am Nachmittag fuhren wir weiter nach Rohr. Dieser Ort mit seinem Benediktinerkloster erlangte 984 Berühmtheit, als die Witwe Kaiser Ottos II.

Theophanu dort ihren 3-jährigen Sohn von Heinrich dem Zänker zurück erhielt. Am frühen Abend erreichten wir unser schön gelegenes Hotel am Stadtrand von Suhl.

Am nächsten Morgen wurden wir von Matthias Seidel am Steinsburgmuseum zwischen den beiden Gleichbergen empfangen. Nach einer interessanten Museumsführung bestieg der größere Teil der Gruppe die Steins-



Abb. 3 Exkursion Thüringen. Besuch im Steinsburgmuseum in Römhild.

burg mit ihren eindrucksvollen keltischen Befestigungsanlagen. Rund um die Kapellenruine am Gipfel verzehrten wir bei herrlichem Fernblick unseren Mittagsimbiss. Das nächste Ziel war der Ort Jüchen mit seinem 1997 gegründeten Heimatmuseum. Schwerpunkt der Sammlung sind die Funde des Siedlungsplatzes Widderstatt. Letzter Besichtigungspunkt des zweiten Tages war die Klosteranlage und das Freilichtmuseum in Veßra. Das Kloster geht auf eine Gründung des Hennebergischen Grafen Godebold II. zurück und wurde 1138 durch Bischof Otto von Bamberg geweiht.

Ziel des dritten Tages war die Gegend um die Burgen „Drei Gleichen“. Dieses mittelalterliche Burgenensemble besteht aus der Burg Gleichen, der Mühlburg und der Wachsenburg. Wir bestiegen zunächst die Feste Wachsenburg, die am besten erhalten ist und heute als Hotel genutzt wird. Das unterhalb der Mühlburg gelegene Örtchen Mühlberg, ein Haufendorf mit Wehrkirche war unser nächster Haltepunkt. Am frühen Nachmittag bestiegen wir zunächst noch den Gleichen mit seiner weitläufigen Burgruine. Dann ging es weiter nach Wandersleben mit einem römischen Wohnturm und der sehenswerten St. Petri-Kirche. Der Tag endete mit dem Besuch der Bachstadt Arnstadt. In dieser ehemaligen Residenzstadt der Grafen von Schwarzburg erinnert vieles an Johann Sebastian Bach, der hier seine erste Anstellung als Organist hatte, und seine Vorfahren, die hier ebenfalls Hof- oder Kirchenmusiker waren.

Am letzten Tag, dem 4. Mai, besichtigten wir zuerst das Kloster Paulinzella, welches zwischen 1102 und 1105 gegründet wurde. Das Kloster erreichte rasch reiche Besitztümer, Güter und Rechte an über 100 Orten. Die weitläufige Anlage liegt malerisch im Rottenbachtal. Die Ruine der Klosterkirche ist eine der bedeutendsten der Romanik in Deutschland. Dann ging es nach Ranis zur Besichtigung von Burg und Ilsenhöhle. Am Nachmit-

tag erlebten wir Saalfeld im Rahmen einer Stadtführung. Der Besuch der Feengrotten, einem ehemaligen Alaun-Schiefer-Bergwerk mit Tropfsteinen aus vielfarbigen Mineralien bildete den Abschluss unserer 4-tägigen Exkursion.

Am 18. Mai nahm ein Teil unsere Mitglieder am Aktionstag in Thalmassing teil. Vor dem Museum wurden vom dortigen Museumskreis vorgeschichtliche Techniken gezeigt. Die Abteilung für Vorgeschichte war mit einem Bücher- und Schmuckstand vertreten. Kinder konnten sich im Steinbeilschleifen versuchen. Dem Landkreis Roth sei an dieser Stelle herzlich für die gute Organisation und Verpflegung gedankt.

Im Mai begannen auch die Vorbereitungen für die beiden Installationen des Museo Mundial im Ausstellungsbereich der Vorgeschichte. Bei Museo Mundial handelt es sich um ein EU-gefördertes Museumsprogramm, das globales Lernen, Milleniumsentwicklungsziele und Wissensvermittlung im Hinblick auf das Eine-Welt-Konzept darstellt. Die beiden Installationen werden sich mit den Themen Migration und Recycling befassen und den Bogen von der Vorgeschichte in die Gegenwart schlagen.

Am 2. Juni begann die Fortführung der bereits im Vorjahr erfolgreich zusammen mit der Universität Erlangen durchgeführten Grabung in Simmelsdorf-St. Helena. Ein Teil unserer Mitglieder konnte hier teilnehmen und Grabungserfahrung sammeln. Die für vier Wochen konzipierte Grabung wurde Anfang Juli 2014 vorübergehend eingestellt. Die Größe und Komplexität der Befunde erfordert eine Fortführung der Grabung zusammen mit der Universität Erlangen im folgenden Jahr.

Zum zweiten Mal wurde in diesem Jahr unter dem Motto „Die Kelten kommen“ das



Abb. 4 Die Akteure des diesjährigen Museumsfestes.

Museumsfest der Abteilung für Vorgeschichte durchgeführt. Am 29. Juni 2014 wurde diesmal im Museum die Vergangenheit lebendig. Denn Dank unseres Museumsgebäudes konnte uns der strömende Regen an diesem Tag nichts anhaben und das Museum war sehr gut besucht. Die Mitarbeiter und Akteure bevölkerten Sonderausstellungsfläche und Vorgeschichtsbereich des Museums mit Technikvorführungen und standen für die vielen Fragen der interessierten Besucher zur Verfügung. Das Fest wurde auch dieses Jahr ein guter Erfolg, was nicht zuletzt den angereisten Teams und dem Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken ist.

Vom 12. bis zum 14. September fand in Weimar unserer diesjähriges Treffen der Arbeitsgruppe zu Problemen der Hallstatt- und Latènezeit in Thüringen und Nordbayern ein Jubiläum statt. Es war das 10. Kolloquium, das vom Thüringischen Landesamt für Denk-

malpflege und der Abteilung für Vorgeschichte der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg gemeinsam veranstaltet wurde.

Die Tagung in Weimar begann am 12. September mit der Eröffnung im Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens, mit Thüringer und Fränkischer Bratwurst und einer Führung durch Ausstellung und Restaurierungsbereich. Der Samstag war den Vorträgen gewidmet. Am Sonntag führte die Exkursion zu den Walluntersuchungen auf dem Brunfthof bei Ettersburg mit einer Wanderung über den Pücklerschlag und zu den Ausgrabungen auf einer germanischen Siedlung des 3. bis 5. Jhd. bei Stadtilm.

Am 19. September fand in Landersdorf unser jährliches Keltenfest statt. Leider war aufgrund des regnerischen Wetters der Besucherandrang nicht so groß. Aber die Gäste und Mitarbeiter ließen sich die gute Laune nicht verderben. Das Fest fand diese Jahr zum 20. Mal statt. 1995 hat das erste Kelten-

fest stattgefunden – „damals noch als Grabungsfest zum Ende der Grabungssaison mit den Mitarbeitern und den Leuten aus dem Dorf“. In den letzten Jahren sind jährlich bis zu 1500 Besucher auch aus dem weiteren Umland gekommen. Nach wie vor ist die Hauptattraktion die Gruppe der Rekonstrukteure.

Bettina Kocak stellte Keramikgefäße aus, die sie anhand von Fundzeichnungen, Fotos und Bruchstücken rekonstruiert hat. Welche Fingerfertigkeit für die Herstellung der kunstvollen Muster notwendig ist, konnten die kleinen Besucher mit Prägestempeln auf Tonamuletten ausprobieren.

Im Sommer dieses Jahres begannen auch die Vorbereitungen für die 2016 geplante Ausstellung zu Naturheiligen Plätzen. Das Vorbereitungsteam hat sich bereits einige Mal getroffen und sich erste Gedanken zu Inhalten und Aussehen der Ausstellung gemacht.

Das Abteilungsjahr endete traditionell mit der Weihnachtsfeier der Abteilung am 19. Dezember 2014.

Die Obmannschaft der Abteilung für Vorgeschichte bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich für die vielfältige geleistete Arbeit im Jahr 2014, die auch 2014 wieder zu einem sehr erfolgreichen Jahr werden ließ.

Norbert Graf
Christine Bockisch-Bräuer